

Die Dorfzeitung von Teufen

# Tüüfner Poscht

Mai 2024  
29. Jahrgang | Nr. 4



Irgendwann im kommenden Jahr soll hier das Teufner Abwasser unter der Gmündertobelbrücke durchgepumpt werden – in Richtung ARA Au in St. Gallen. Dafür müssen aber noch viele Meter Leitung gelegt und einige Pumpwerke gebaut werden. Seiten 24 – 25. Foto: Michael Stern

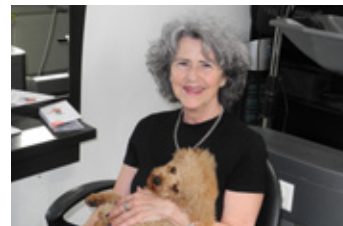
## Über das Tobel pumpen

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher  
Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 [www.gut-goldschmied.ch](http://www.gut-goldschmied.ch)



**Mehr Verkehr, mehr Autos:  
Oder doch nicht?**

Seiten 12 – 13



**Adelina Eisenhut Wald-  
burger ist Tüfner Chopf**

Seite 27



**Hier drin: Kreuzwort-  
rätsel mit tollen Preisen**

Seite 31



Täglich online:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

**MEINE WAHL:**  
**CITYPARKING**  
**ST.GALLEN**

BAHNHOF  
 BRÜHLTOR  
 BURGGRABEN  
 STADTPARK



**SYMPATHISCH ANDERS**




FABRIKLADEN  
**alti Wäbi**

## Vorhänge

**Unser Angebot:**  
 Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe ·  
 Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächen-  
 vorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe ·  
 Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Winter-  
 gartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

**Öffnungszeiten:**  
 Montag, Mittwoch, Freitag  
 13:30 bis 17:00 Uhr  
 oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



## Kulinarische Momente

Innenausbau / Raumdesign  
 Küchen / Bad / Möbel / Licht

Clavadetscher Schreinerei AG  
 9055 Bühler AR  
 Tel 071 222 69 32  
[clavadetscher-ag.ch](http://clavadetscher-ag.ch)



CLAVADETSCHER

### IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),  
 Redaktion Tüüfner Poscht,  
 Postfach 255, 9053 Teufen,  
 Telefon 078 674 86 62, [timo.zuest@tposcht.ch](mailto:timo.zuest@tposcht.ch)

**Redaktion:** Nerina Keller (nek), [nerina.keller@tposcht.ch](mailto:nerina.keller@tposcht.ch);  
 Marlis Schaeppi-Luginbühl (ms), [marlis.schaepi@tposcht.ch](mailto:marlis.schaepi@tposcht.ch);  
 Sepp Zurmühle (sz), [sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch);  
 Mägi Walti-Keller (mw), [maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch);  
 Félice Angehrn-Tobler (fa), [felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch);  
 Alexandra Grüter-Axthammer (axa), [alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)

**Agenda:** [veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)  
**Inserate-Aannahme:** Claudia Looser-Egli,  
 Steinwischlenstrasse 2, 9052 Nieder-teufen,  
 Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),  
 Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/  
 service/mediadaten](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten), [inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)  
**Abonnements:** Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,  
 Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
 oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)

«Tüüfner Poscht» im Internet: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)  
**Druck u. Ausrüstung:** Druckerei Lutz AG, Speicher  
**Redaktions- und Inserateschluss:** Ausgabe 5,  
 Juni 2024: 15. Mai 2024

Erscheint monatlich (Juli/August und  
 Dezember/Januar: Doppelnummern).

**Auflage:** 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige  
 Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde  
 Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.  
 Mit der Gemeinde Teufen besteht eine  
 Leistungsvereinbarung.  
**Trägerschaft:** Verein Tüüfner Poscht,  
 Hauptstrasse 61, Nieder-teufen,  
 Ursula von Burg, Präsidentin;  
[ursula.vonburg@tposcht.ch](mailto:ursula.vonburg@tposcht.ch)

# Der Jahrgangs-Stempel

*Liebe Leserinnen und Leser*

Der Handschlag sitzt. Und schickt einen dumpfen Knall durch den Zug. Die mündliche Begrüssung ist bloss Zugabe. Ein kurzes «Hey» und «'Oi». Mehr Gerede braucht es nicht. Die beiden setzten sich, zückten das Handy, und treffen sich im digitalen Raum wieder. Ab jetzt findet die Kommunikation im Game statt. Beim Sternchen steigen zwei weitere Oberstufenschüler dazu. Dieses Mal nur ein Kopfnicken. Die Hände sind an den Touchscreen gefesselt. Wenige Sekunden später spielen sie zu viert. Vielleicht mit-, vielleicht gegeneinander.

Das Interview mit dem «Generationenforscher» Rüdiger Maas im «Tagblatt» hat vermutlich einige Diskussionen angestossen. Auch in unserem Büro. Es ging um die Frage: Ist «Generation Z» wirklich arbeitsunfähig? Das die These von Maas, die er im (fast) gleichnamigen Buch und diversen Presseartikeln vertritt.

Als «Generation Z» werden die Jahrgänge zwischen 1996 bis 2011 bezeichnet. Nebst ihnen leben heute noch sechs andere «Generationen»: die Babyboomer (1946 bis 1964), die Gen X (1965 bis 1980), die Gen Y (1981 bis 1995) und die Gen Alpha (2012 bis 2025). Davor kamen übrigens die «Stille Generation» (1928 bis 1945), die «Kriegsgeneration» oder «Greatest Generation» (1901 bis 1927) und die «Lost Generation» (1883 bis 1900). Zwar variieren die Jahrgänge je nach Quelle bei den jüngsten drei «Gens» etwas. Aber die Mehrheit weiss, welche Altersgruppe damit gemeint ist. Verantwortlich dafür ist der kanadische Autor Douglas Campbell Coupland. Sein 1991 erschienenes Buch «Generation X» war – nach einigen Startschwie-

rigkeiten – ein Welterfolg. Diese Popularität führte zur klaren Trennung der Generationen im allgemeinen Sprachgebrauch. Inklusiv pauschalisierender Vorurteile. Im Fall der «Zs»: mehr digital als real und arbeitsfaul.

Im erwähnten Interview spricht Maas viel über die Eltern. Sie würden ihre Kinder verwöhnen und so nicht ausreichend auf das echte Leben vorbereiten. Anders gesagt: Wer immer bekommt, was er will, will nicht viel arbeiten. Dass das «Verhätscheln» nicht der richtige Ansatz ist, darüber bestand später im Büro Konsens. Aber sind diese starren und pauschalen Einteilungen sinnvoll? Vermutlich nicht. Das sagen auch einige Soziologen. Ihre Einschätzung: Die Generationen-Attribute sind mehrheitlich konstruiert – wie die Bezeichnung «Gen Z».

«Die Appenzeller Bahnen bitten Sie auszusteigen und verabschieden sich von Ihnen.» Dieser Zug fährt nur bis Teufen. Drei der vier Jungs sind schon aufgesprungen. Einer sitzt noch und drückt frenetisch auf dem Handy rum. «Komm schon!», ruft einer seiner Freunde. «Ach fuck, jetzt hat's mich eh.» Er eilt den anderen drei hinterher und fragt nach dem Aufschliessen.

«Habt ihr Mathe gelernt?»

*Ich wünsche spannende Lektüre und angeregte Diskussionen*



timo.zuest@tposcht.ch

## SEITE VIER

Jo weleweg 4

## IM BILD

Es blüht im Garten 5

## AKTUELL

Neues Tüüfner Newsportal 7

Neue Turnhalle in Niederteufen? 8–9

Sieg der Klimaseniorinnen 11

Die Krux mit den Verkehrsdaten 12–13

Der Wochenmarkt kommt zurück 15

Die junge Heimleiterin 17

So erkennt man einen Wolfsriss 18–19

## AMTLICH

Das ARA-Projekt startet 21

Tatzelwurm und Überbauung 22–23

## PANORAMA

So kommt unser Abwasser nach Au 24–25

## TÜÜFNER CHOPF

Adelina Eisenhut Waldburger 27

## GEWERBE

Gemüse trotz Wetterkapriolen 29

## RÄTSEL

31

KIRCHEN 32–33

## GEDENKEN / GRATULATIONEN

34–37

## SPORT

FC Teufen: Guter Rückrundenstart 39

## GASTBEITRAG

Wildkräuter und Wildgemüse 41

## DER MONAT

«Fragen für Freitag» 42–43

Sing- und Fussball-Lager 45

## AUSBLICK

46–47

## DIE LETZTE

52

## Of Zöri abe

Vor 15 Jahren räumte Maja auf der Urnässcher Blattendürren meinen leeren Teller ab und bemerkte: «Du, etz bini vor e paar Woche tatsächli z'Zöri one gsee. S'erscht Mol im Läbe.» Ein Zürcher Gast hatte sie eingeladen, fassungslos, dass die bald 60-Jährige seine ruhmreiche Weltstadt bisher ignoriert hatte. «Isch enard no schön gsee», meinte Maja trocken. «I ha bis do äfech nie en Grond gha för of Zöri abe.»

«Of Zöri abe», sagen wir Ausserrhoder, weil wir uns bei der Ankunft in Zürich etwas heruntergekommen fühlen. Heuer hatten wir aber nun en Grond «föf of Zöri abe», nämlich das Sechseläuten. Ausserrhoden war Gastkanton. Da geht man dann halt. Als Gastkanton kann man ja nicht gut eine Migräne vortäuschen. Man darf ja auch honorieren, dass die Zürcher uns eingeladen haben, obwohl sie wissen, dass sie unsere liebste Zielscheibe sind. Wobei, für die Basler sind sie das auch. Und für den Rest der Schweiz.

Ich habe als Goof im Schulzimmer noch das alte Appenzeller Volkslied über die Kantonsfinanzen gesungen («Und häsch kän Rappe Gäld im Sack»), und darin heisst es nicht umsonst: «Lueg Herisau, chönnt Zöri see, wäsch dei plagierits gern.» Auf dem Pausenplatz sangen wir dann: «Zörihegel, Bier-schlegel, mit de lange Zechenegel.» Goethe, vermutlich. Wir Appenzeller wehren uns

halt, wenn wir das Gefühl haben, «die i däm Zöri one lueget vo onenu of üs abe». Ihre Sprüche über Appenzeller Nacktwanderer kann man auch nicht mehr hören. Erstens waren es nur ein paar Nasen, zweitens wanderten sie im Innerrhodischen, drittens hatten sie wohl Zürcher Autonummern.

Hier das Wichtigste über Zürich für jene, die es nicht kennen. Zürichs Aussichtspunkt: Das SRF-Studiodach mit dem traumhaften Blick über die Agglomeration und dem Meteoplauder, dessen Basler Dialekt aus jeder Wetterlage ein Extremereignis macht. Wohnen in Zürich: Der Mietzins einer Dreizimmerwohnung entspricht etwa den jährlichen Ausserrhoder Steuereinnahmen. Zürichs politisches Gewicht: 1.6 Millionen Zürcher haben doppelt so viele Ständeräte wie wir 55'000 Ausserrhoder Nasen. Der wichtigste Zürcher: Der Böögg. Die wichtigste Zürcherin: Jacqueline Badran. Man kann sie gut auseinanderhalten. Einfach anzünden. Was zuerst chlepf, ist Badran.

Als Gasthalbkanton beim Sechseläuten haben wir Ausserrhoder ja nun Geschichte geschrieben. 2023 explodierte der Böög historisch spät, 2024 explodierte er überhaupt nicht, das ist noch viel historischer. Landammann Yves Noël Balmer durfte ihn wegen des Windes nicht anzünden und zeigte Verständnis: «Wir Ausserrhoder haben Zürich in Beschlag genommen, aber abfackeln wollen wir es ja nicht.» Jedenfalls

nicht ausgerechnet an dem einen Tag im Jahr, an dem Zürich sein Jahreskontingent an Gmögigkeit verbraucht.

So, fertig fuul zöndt. Die Zürcher sind in Ordnung. Ich habe viele Freunde dort, Schöni, Wüeschti und Schö-Wüeschti, und alle mit Humor. Wenn wir nun ihren Böögg 2024 bei uns im Ausserrhodischen abfackeln, sähe ich Zürich als Gastkanton. Zürich täuscht sicher keine Migräne vor. Und sonst bieten wir ihren Busenfeind Basel auf.



*Die Kolumne: Willi Näf ist Wahlbaselbieter und Heimwehausserrhoder. Seine Appenzelligkeit sei unheilbar, sagt seine Frau. Hier teilt er seine Gedanken mit dem Publikum der Tüüfner Poscht. Und versucht dabei, möglichst geistreich zu sein. Manchmal klappt das sogar. [www.willinaef.ch](http://www.willinaef.ch).*



**Moment  
des  
Monats**

**Einen Schnappschuss gemacht, den Sie teilen wollen?**

**Da können wir helfen. Schicken Sie uns Ihr Foto per E-Mail an [redaktion@tposcht.ch](mailto:redaktion@tposcht.ch).**

Abgedrückt hat: Hans Koller



Japanische Zierkirsche



Felsenbirne

## Es blüht im Garten

Fotos: Sepp Zurmühle



Sumpfdotterblume



Zwetschge



Apfelbaum



Edel-Pflaume Reine-Claude

**WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
RENOVIEREN, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...**



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | [www.rothmundag.ch](http://www.rothmundag.ch)

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



Entsorgung/Transporte

**STUDACH** 

[www.studach.ch](http://www.studach.ch) / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

**züst**  
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77  
[info@zuest-bedachungen.ch](mailto:info@zuest-bedachungen.ch)  
[www.zuest-bedachungen.ch](http://www.zuest-bedachungen.ch)

STEILDACH.  
FLACHDACH.  
FASSADEN.



**Photovoltaik – Reinigung**

Ein sauberes Dach ... für sauberen Strom

[pv-reiniger.ch](http://pv-reiniger.ch), 079 430 79 58



**Fensterladen  
Fensterzargen  
Rollladen  
Sonnenstoren  
Terrassendächer  
Storenservice**

[wolf-storen.ch](http://wolf-storen.ch)

**Showroom  
St. Gallen**

Langgasse 108/110  
**Mi 8-11.30 Uhr  
Di/Do/Fr 14-18 Uhr**  
oder nach Vereinbarung  
**Tel. 071 244 40 25**

**wolf**<sup>®</sup>

Stellt alles in den Schatten.



**Gipsergeschäft**  
**Antonio F. GmbH**

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trognerstrasse 23  
CH-9055 Bühler  
Tel. 071 793 91 44  
Mob. 076 385 40 44  
[info@antoniogips.ch](mailto:info@antoniogips.ch)  
[www.antoniogips.ch](http://www.antoniogips.ch)

**Mit grosser  
Sorgfalt bei  
der Arbeit.**

**Mettler&TannerAG**  
Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

**[www.kundenmaurer.ch](http://www.kundenmaurer.ch)**

## Das Dorf im Internet

**Die «Tüüfner Poscht» hat seit Mitte April ein neues Newsportal. Oder besser gesagt: Sie hat ihre bestehende Website aktualisiert. Darauf werden täglich «Tüüfner News» publiziert. Zudem finden sich hier alle Printmagazine der 29-jährigen TP-Geschichte. Warum war dieses Update nötig? Und braucht es die gedruckte Ausgabe überhaupt noch? Auf diese Fragen antwortet Ursula von Burg, Präsidentin des Vereins Tüüfner Poscht.**

*Frau von Burg, die «Tüüfner Poscht» ist «Die Dorfzeitung von Teufen». Braucht so ein Medium eine Newsplattform?*

Eine Onlinepräsenz ist heute nicht mehr wegzudenken. Und in unserem Fall ist die Newsplattform sehr wichtig und gefragt. Der beste Indikator dafür sind die User-Zahlen: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch) wird von deutlich mehr Menschen besucht, als das Printmagazin lesen. Ausserdem ist die Website von überall erreichbar. Das macht sie attraktiv für alle, die sich ausserhalb von Teufen aufhalten, aber am Geschehen hier trotzdem interessiert sind.

*Gibt es denn Überschneidungen von «Print» und «Online-Lesenden»?*

Natürlich. Ich kenne viele, die sowohl das Magazin lesen als auch täglich das Newsportal besuchen. Dabei spielt das Alter übrigens keine so grosse Rolle: Ich kenne auch viele Ältere, die täglich auf [tposcht.ch](http://tposcht.ch) sind – vor allem die Agenda ist ein häufig besuchter «Ort».

*Aber warum beides? Ein Kanal reicht doch.*

Das sehe ich nicht so. Und viele unserer Lesenden auch nicht. Unser Ziel ist es, die Kanäle so unterschiedlich zu gestalten, dass beide spannend bleiben. Im Printmagazin publizieren wir vor allem längere Hintergrund-Stories. Aber dort findet man auch viele «Exklusiv-Inhalte». Dazu gehören die Print-Inserate, redaktionelle Berichte, Editorial, Kolumnen, Zivilstandsmeldungen, Umfragen oder das Kreuzworträtsel. Beim Newsportal liegt der Fokus eher auf der Aktualität – aber auch auf dem Visuellen. Hier können wir natürlich deutlich mehr Fotos zeigen als im Print.

*Inserate sind ein gutes Stichwort. Die Tüüfner Poscht wird mit dem Newsportal vermutlich nicht allzu viel Geld verdienen, oder?*



*Ursula von Burg ist Präsidentin des Vereins Tüüfner Poscht und spricht über die Newsplattform. Foto: Nerina Keller*

Das stimmt. Diesbezüglich kämpfen wir mit ähnlichen Herausforderungen wie alle Medienunternehmen: Inserate für die Newsplattform verkaufen sich nicht so gut wie für den Print. Das hat einerseits mit der «Wertigkeit» eines Printinserats und andererseits mit der tieferen Akzeptanz der Leserschaft für Werbung auf Newsplattformen zu tun.

*Heisst das, in Zukunft muss ich auf «tposcht.ch» ständig Pop-Ups wegklicken, weil das mehr Geld generiert?*

Zum Glück nicht. Wir haben an der Grundstruktur unserer Newsplattform nur wenig geändert. Unsere Hauptanliegen waren eine bessere Funktionalität auf allen Endgeräten – speziell auf Handys und Tablets –, ein übersichtlicherer Aufbau, eine gut strukturierte Agenda und eine attraktive und benutzerfreundliche Aufmachung. Dazu gehört die subtile Platzierung von Inseraten. Diese sind auf allen Geräten sichtbar, aber nicht störend. Davon profitieren Inserenten und Lesende.

*Aber die Tüüfner Poscht verdient ja nicht nur mit Inseraten Geld.*

Das stimmt. Auch wenn die Inserate nach wie vor unsere wichtigste Einnahmequelle sind. Ohne das Gewerbe im Dorf bzw. unsere treue Kundschaft gäbe es die TP schon lange nicht mehr. Aber, und das wollen wir auch gar nicht verschweigen: Wir erhalten einen stattlichen Unterstützungsbetrag von der Gemeinde. Ein Teil davon ist explizit für den Online-Auftritt gedacht. Wir geniessen zwar

komplette redaktionelle Unabhängigkeit: Die Leistungsvereinbarung verpflichtet uns aber auch zum Betrieb einer aktuellen Newsplattform – und zur Publikation der amtlichen Mitteilungen. Diese finden sich übrigens unter dem Button «Gemeinde».

*Das Betriebsmodell – ein Verein als unabhängiger Verleger, Finanzierung durch Inserate (ca. 60 %) und Beiträge der öffentlichen Hand (ca. 40 %), eine lokale Redaktion – der Tüüfner Poscht scheint zu funktionieren. Im Kantonsrat wird derzeit über die Förderung von Regional- und Lokaljournalismus diskutiert. Könnte das «TP-Modell» auch andernorts funktionieren?*

Ich glaube schon. Klar: Dafür braucht es ein lebendiges Dorf, starkes Gewerbe und viele sehr engagierte Personen, die sich für das Medium bzw. den Verein einsetzen. Aber ich bin überzeugt davon, dass das auch in anderen Dörfern möglich wäre. Ausserdem zeigen die positive Wirkung und die Beliebtheit der TP auch: Den Aufwand ist es allemal wert. *tiz*

### Besuchen Sie unsere Website

Unsere Newsplattform finden Sie unter [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch) oder durch Scannen dieses QR-Codes:



# Neue Turnhalle und andere Wünsche

**Teufen wächst. Das bedeutet auch: mehr Lernende, mehr Vereinsmitglieder und generell mehr Sporttreibende. Das Gemeindesportanlagenkonzept, kurz «GESAK», klärt die Frage, wie gut die Sport-Infrastruktur in Teufen heute ist – und was es in Zukunft braucht. Vor Ostern informierte die Gemeinde über die wichtigsten Erkenntnisse. Klar ist: Es wird Investitionen brauchen.**

## Das «GESAK»

«Die Bewegung trägt entscheidend zum Wohlbefinden der Gesellschaft bei.» Gemeindepäsident Reto Altherr ist während der Begrüssung anzumerken, das ihm das Thema des heutigen Abends am Herzen liegt. Denn es geht um etwas, das für die Teufner Sportvereine überlebenswichtig ist: Sportanlagen.

Während der vergangenen zwei Jahre hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen ein «GESAK» erstellt. Der zuständige Gemeinderat Samuel Fischer erklärt: «Für das Gemeindesportanlagenkonzept wurden die heutige Situation analysiert und die zukünftigen Bedürfnisse eruiert.» Teil dieses Prozesses waren Workshops mit den Schulen, Befragungen von Vereinen und Bevölkerung sowie Interviews mit den Nachbargemeinden. «Bei einem sind sich alle einig: Die Sport-Infrastruktur in Teufen ist gut bis sehr gut. Das gilt auch für den baulichen Zustand», sagt Matthias Wieser von der bhteam ingenieure AG aus Sirnach. Er hat die Gemeinde bei der Erstellung des GESAK begleitet und übernimmt die Präsentation im Lindensaal. «Trotz der guten Ausgangslage: Es gibt noch Luft nach oben.» Das betrifft hauptsächlich die Auslastung der Sporthallen, der Fussballfelder und die Verfügbarkeit von Allwetterplätzen. «Es wurden noch viele weitere Wünsche geäussert. Zum Beispiel ein Beachvolleyballfeld ausserhalb der Badi, Skatepark, Pumptrack oder Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche. Das sind alles schöne Ideen. Aber es braucht eine Priorisierung.» Und diese sieht wie folgt aus: neue Sporthalle, neuer Allwetterplatz, mehr Kapazität für den Fussball, Club- und Materialhaus.

Die neue Turnhalle wäre dabei der «Befreiungsschlag». «Heute sind die vier verfügbaren Hallen von der Schule zu 86 und von den



Links: Der zuständige Gemeinderat Samuel Fischer. Rechts: Urs Kellenberger, Leiter Bau und Planung. Fotos: tiz

Vereinen zu 100 Prozent ausgelastet. Und: Beide brauchen voraussichtlich rund 30 zusätzliche Halleneinheiten bis 2033.» Konkret geplant ist eine «Doppelhalle B» beim Schularaal Niederteufen, die nach BASPO-Richtlinien 44 Meter lang, 23,5 Meter breit und 8 Meter hoch ist. Für eine Dreifachturnhalle reicht der Platz schlicht nicht. Ausserdem: «Die publikumsintensiven Anlässe sollen nach wie vor beim Landhaus stattfinden. Dort stimmt die Parkierungs- und Verkehrsinfrastruktur.» Matthias Wieser spricht deshalb von einer «Trainingshalle». Die Kosten dafür belaufen sich laut groben Schätzungen auf 10 bis 15 Mio. Franken. Dazu kommen rund 5 Mio. Franken für eine ebenfalls angedachte Tiefgarage. Das ist die grösste und gleichzeitig am höchsten priorisierte Massnahme des GESAK. Aber nicht die einzige. Auch auf der Liste stehen der Bau eines Allwetterplatzes beim Alleeweg (ebenfalls «Prio 1») für rund 400'000 Franken, die Erstellung eines Fussballspielfelds bei der neuen Sek (Prio 2) für 1,5 bis 2,5 Mio. Franken und der Bau eines Clublokals inkl. Lagerräume für die Gemeinde mit geschätzten Baukosten von 6 Mio. Franken.

Gemeinderat Samuel Fischer macht im Anschluss an diese «Wunschliste» aber klar: «Beim GESAK handelt es sich um ein Strategiepapier. Es gibt wohl die Richtung vor, für die Umsetzung werden aber die üblichen

planerischen und politischen Vorgänge nötig. Und die Finanzierung muss natürlich sichergestellt sein.» Darum ging es denn auch im nächsten Teil des Abends.

## Die Planung

Was, wo auf dem Gemeindegebiet gebaut werden kann, regelt in erster Linie der Richtplan. Er definiert den Zonenbedarf – auch für öffentliche Bauten. «Und eines der Ziele des Planungsberichts lautet: Für Freizeitanlagen sind sachgerechte sowie gut erreichbare Standorte zur Verfügung zu stellen.» Das erklärt Urs Kellenberger, Leiter Bau und Planung. Und er erklärt auch gleich, was für die Umsetzung der genannten GESAK-Massnahmen nötig wäre: «In einigen Fällen braucht es eine Um- bzw. Einzonung.» Das betrifft beispielsweise die Parzelle 1754 bei der neuen Sek. Sie befindet sich heute in der Landwirtschaftszone und müsste für den Bau eines Spielfelds der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugewiesen werden. In Niederteufen (neue Sporthalle) und beim Alleeweg (Allwetterplatz) sind die entsprechenden Parzellen bereits zonenkonform. Aber: «Auch hier braucht es den üblichen Planungsprozess inkl. öffentlicher Auflage mit den entsprechenden Möglichkeiten zur Ergreifung eines Rechtsmittels.» Und noch davor steht der politische Prozess. Im Falle einer Turnhalle gehört dazu auch eine Volksabstimmung über den nötigen Baukredit bzw. die Finanzierung.

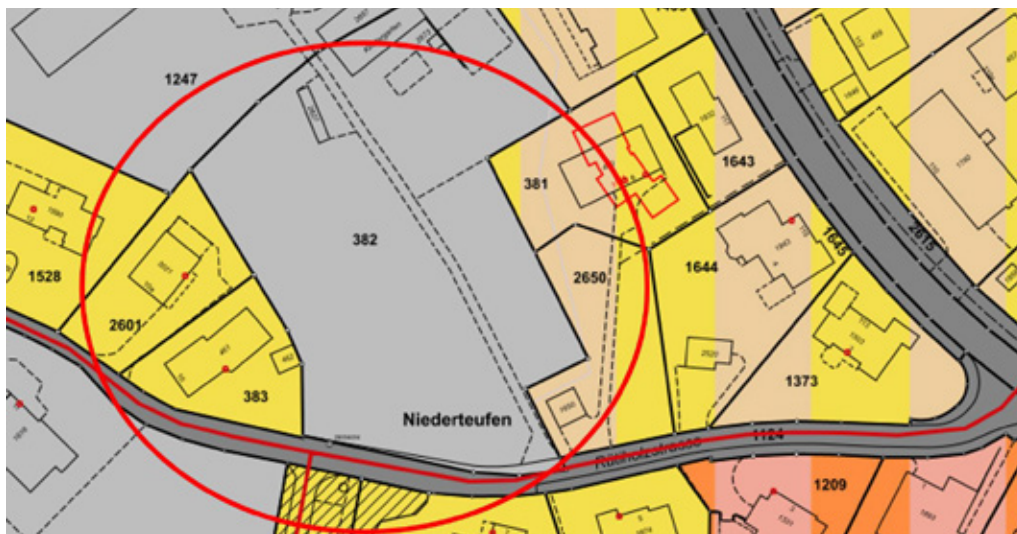


Gemeinderat Urs Spielmann spricht über das Geld.

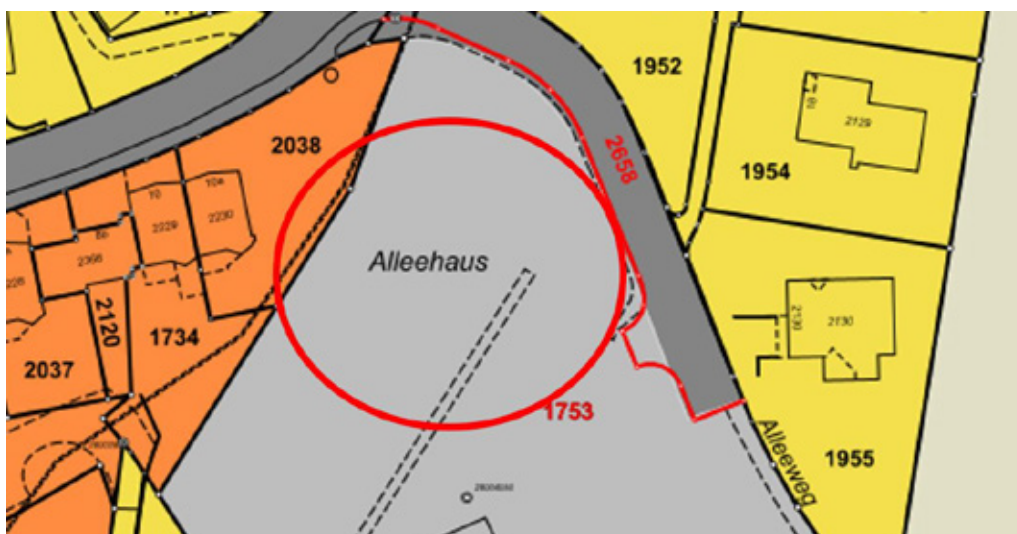
### Die Finanzen

«Jetzt haben wir diese tollen Ideen gehört und jetzt kommt noch der Spielverderber von den Finanzen.» Urs Spielmanns Begrüssung klingt dramatischer, als es seine Erläuterungen dann wirklich sind. Der Gemeinderat (Ressort Finanzen) tritt nicht als Spielverderber auf – er weist wohl aber auf die finanziellen Folgen der anstehenden Investitionen hin. «Ich sage nicht, dass wir eine Investition nicht tätigen sollen. Aber es wird eine politische Diskussion darüber brauchen, was wir wirklich wollen.» Warum diese nötig wird, zeigen zwei PowerPoint-Folien. Darauf zu sehen sind Grafiken zum tatsächlichen Investitionsvolumen Teufens der vergangenen 13 und der zu erwartenden Investitionen während der nächsten 10 Jahre. «Wie Sie sehen, waren die Beträge 2022 und 2023 ausserordentlich hoch. Wenn wir die geplanten Projekte – das betrifft nicht nur das GESAK, sondern auch die Altersstrategie sowie den Hoch- und Tiefbau – berücksichtigen, zeigt sich: Die Investitionen bleiben weiterhin hoch.» Und das bedeutet: Teufen kann die nötigen Beträge nicht mehr aus der eigenen Tasche bezahlen. Dafür wird schlicht zu wenig Geld erwirtschaftet. «Wir müssen also Fremdkapital aufnehmen. Das machen wir heute schon. Die Frage ist also: Wie viel wollen wir aufnehmen? Und wofür?» Ausserdem wichtig: In diesen Prognosen wurde ein mögliches Tunnel-Projekt nicht berücksichtigt. *tiz*

## Hier könnte gebaut werden



Die Situation in Niederteufen. Hier soll eine neue Doppelturnhalle gebaut werden. Dabei handelt es sich um das grösste Projekte, das vom «GESAK» angezeigt wird. Die Kosten dafür belaufen sich – nach groben Schätzungen – inkl. Tiefgarage auf 15 bis 20 Mio. Franken. Fotos: zVg



Hier beim Alleeweg ist ein Allwetterplatz angedacht und ...



... bei der neuen Sekundarschule soll ein Spielfeld entstehen.



## Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin  
 Zahnärztliche Chirurgie  
 Dentalhygiene  
 Alterszahnmedizin  
 Ästhetische Zahnmedizin  
 Implantologie  
 Kinderzahnmedizin  
 Notfall

Dr. med.dent.  
**Sami Jansen**  
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40  
[www.zahnarzt-teufen.ch](http://www.zahnarzt-teufen.ch)

# Magenbrennen? Saures Aufstossen?

Unsere **MICURA Magenkur** wirkt vierfach:

- neutralisiert die überschüssige Magensäure
- verhindert Aufstossen & Reflux
- beruhigt die Magenschleimhaut
- stärkt die Darmflora



Drogerie Michel AG –  
 Arznei & Beratung  
 Dorf 20, 9053 Teufen  
 Telefon 071 333 14 68  
 Telefax 071 333 14 63  
 info@drogerie-michel.ch  
 www.drogerie-michel.ch



Drogerie  
**MICHEL**

Öffnungszeiten  
 Dienstag bis Freitag  
 08.00 – 12.00 und 14.00 – 18.30 Uhr  
 Samstag 08.00 – 16.00 Uhr  
 Montag geschlossen



## EINLADUNG ZUM INFORMATIONSANLASS TUNNEL IN TEUFEN

**DONNERSTAG, 6. JUNI 2024, UM 18.15 UHR**  
**LINDENSAAL, TEUFEN**

Teufen mit Zukunft



Die IG Tüüfner Engpass und das Komitee Teufen mit Zukunft laden zur öffentlichen Informationsveranstaltung ein:



Eine spannende Parallele zum Vorhaben in Teufen zieht der Historiker und Publizist **Prof. Dr. Joseph Jung**, Autor grundlegender Werke zur Schweizer Wirtschafts- und Kulturgeschichte und Biograf von Alfred-Escher, mit seinem Referat «Die Realisierung eines Tunnels erfordert visionäres Gedankengut und Pioniergeist. Das Jahrhundertprojekt am Gotthard als Beispiel».



Gemeindepräsident **Reto Altherr** wird die Projektierung eines Bahntunnels aus der Sicht der Gemeinde Teufen beleuchten und dabei auf Chancen und Herausforderungen eingehen.

In einer Podiumsdiskussion werden die beiden Referenten sowie **Rolf Brunner**, Vertreter der IG Tüüfner Engpass im Lenkungsausschuss, die Gemeinsamkeiten des epochalen Schweizer Projekts im 19. Jahrhundert und des aktuellen Teufner Jahrhundertprojekts beleuchten.  
 Moderation **Philipp Landmark**, Kommunikationsberater.

Um eine vorgängige  
**Anmeldung per E-Mail an**  
[info@teufen-engpass.ch](mailto:info@teufen-engpass.ch)  
 bis **Freitag, 24. Mai 2024**,  
 wird gebeten.

Landhausstrasse 4 | 9053 Teufen | [info@teufen-engpass.ch](mailto:info@teufen-engpass.ch)

[www.teufenmitzukunft.ch](http://www.teufenmitzukunft.ch)

## «Es geht nicht nur um die Seniorinnen»

Am 9. April verkündete der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) ein historisches Urteil. Er hiess die Klage des Vereins «KlimaSeniorinnen» aus der Schweiz fast einstimmig (16 von 17 Stimmen) gut. Der Verein hatte geklagt, weil die Schweiz zu wenig tue, um ältere Frauen vor dem Klimawandel bzw. vor häufigeren intensiven Hitzewellen zu schützen. Das Gericht urteilte nun, dass die Schweiz gegen Art. 8 der Menschenrechtskonvention verstösst. Dieser bezieht sich auf das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens der Klimaseniorinnen. Zudem rügt der EGMR die Schweiz wegen einer Verletzung von Art. 6, dem Recht auf Zugang zum Gericht – das Bundesgericht hatte die Klage der «KlimaSeniorinnen» abgewiesen.

**Auch zwei Teufnerinnen gehören zu den «KlimaSeniorinnen»: Mägi Bischof und Herta Lendenmann. Letztere war bei der Urteilsverkündung in Strassburg dabei und hat auf die Fragen der «Tüüfner Poscht» geantwortet.**

*Liebe Herta, du schreibst «Liebe Grüsse aus Strassburg», hast du die Urteilsverkündung des «EGMR» vor Ort mitverfolgt?*

Ja, ich war mit vielen anderen «KlimaSeniorinnen» aus Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und der ganzen Schweiz bei der Urteilsverkündung des EGMR in Strassburg dabei.

*Wie war deine erste Reaktion? Und wie fühlt es sich jetzt mit einem Tag Distanz an?*

Das Urteil ist historisch. Ich bin hocherfreut und sehr zufrieden. Ab heute geht es nun um die realpolitische Umsetzung des wegweisenden Urteils. Die «KlimaSeniorinnen» werden weiterhin aktiv sein.

*Viele Journalistinnen und Beobachter hat das Urteil überrascht. Dich auch?*

Das Urteil ist für mich sehr stimmig und zeigt, dass wir mit unserer Klage richtig lagen. Natürlich war die Ausgangslage auch für mich offen und die Klarheit des Urteils hat nun alle Erwartungen erfüllt.

*Aus Sicht des EGMR verstösst der «Staat Schweiz» also gegen die Menschenrechte der*



*Schon im Frühjahr 2023 waren die «KlimaSeniorinnen» in Strassburg. Damals verteidigten sie ihre Klage vor dem EGMR. Mit dabei waren Mägi Bischof und Herta Lendenmann (rechts) aus Teufen. Foto: zVg*

*Seniorinnen. Entspricht das auch deiner persönlichen Wahrnehmung? Oder anders gesagt: Fühlst du dich in deinen Menschenrechten verletzt?*

Die Schweiz hat bisher eindeutig zu wenig unternommen, um ihre Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen zu erfüllen. Dessen Ziele hat die Schweiz ja ebenfalls mitunterzeichnet. Es gilt, den auch bei uns schon wahrnehmbaren Klimaveränderungen so rasch als möglich mit geeigneten, wirkungsvollen Massnahmen zu begegnen. Nur dann ist der Schutz der Schwächsten gewährleistet. Ich fühle mich daher indirekt in meinem Menschenrecht verletzt, wenn ich zusehen muss, wie regional, national und global die Dringlichkeit des Handelns nicht wirklich ernst genommen wird.

*Der EGMR wies die vier Einzelklagen ab, liess aber die des Vereins zu. Damit haben die Seniorinnen nun eine Art Sonderstellung in der schweizerischen Klimadiskussion bzw. -politik: Sie sind laut EGMR besonders betroffen. Das bedeutet auch: Die CH-Klimapolitik müsste sich ja nun eigentlich vor allem um das Wohlergehen bzw. die Wahrung der Menschenrechte der Seniorinnen kümmern. Wie könnte dieses Ziel deiner Ansicht nach erreicht werden?*

Einher mit dem Schutz der Menschenrechte der Seniorinnen geht ja logischerweise der Schutz der Menschenrechte der gesamten Bevölkerung: Es geht also nicht nur um die Seniorinnen. Dies wird auch im Urteil des EGMR explizit festgehalten. Um die Menschenrechte in Bezug auf den Klimaschutz

zu gewährleisten, stehen nun der Bundesrat, das Parlament und alle politischen Parteien in der Pflicht.

*Warum bist eigentlich du den Klimaseniorinnen beigetreten? Und was wünschst du dir nach diesem Urteil von der Schweizer Politik?*

Seit den 1980er-Jahren bin ich umweltpolitisch aktiv. So war es für mich selbstverständlich, mich nach der Pensionierung bei den «KlimaSeniorinnen» zu engagieren. Ich wünsche mir von der Schweizer Politik, dass sie die Klimakatastrophe wirklich ernst nimmt und glaubwürdige, griffige Massnahmen ergreift.

*Grundsätzlich richtet sich das EGMR-Urteil gegen den ganzen «Staat Schweiz», also auch die kommunalen Regierungen. Wenn du dir für Teufen eine «Klima-Massnahme» wünschen könntest, welche wäre das?*

Für Teufen wünsche ich mir zum Beispiel «Tempo 30» im Dorfkern und in den Quartieren. Ausserdem die Förderung des Veloverkehrs, die Förderung der Biodiversität, den konsequenten Ausbau der Sonnenenergie, den klimapolitischen Einsatz des Gemeinderates auf kantonaler Ebene und dass bei neuen Strassen- und anderen Bauvorhaben vorgängig deren Klimaverträglichkeit geprüft wird. Als sehr wichtig erachte ich auch die behördliche Aufklärung über die absolute Dringlichkeit von klimaschützenden Massnahmen. Dies ist die gemeinsame Aufgabe des Gemeinderates, des Kantonsrates und des Bundesrates. *tiz*

# Verkehr: Die grosse Unbekannte?

**Wie entwickelt sich der Verkehr in Appenzell Ausserrhoden? Ein Blick auf die Daten des Tiefbauamtes zeigt: So einfach lässt sich diese Frage nicht beantworten. Denn Verkehrszählungen sind teuer und die Corona-Pandemie hat die Zahlen während zwei Jahren massiv beeinflusst. Klar ist aber: Seit 2010 hat er massiv zugenommen. Das gilt auch für Teufen.**

Dieser Titel lässt aufhorchen: «Weniger Autos in Ausserrhoden». Zu lesen war er Anfang April in der Appenzeller Zeitung. Und es handelte sich dabei nicht um einen Aprilscherz. Der Artikel basiert nämlich auf einer Medienmitteilung des Kantons. Deren Titel ist zwar etwas sorgfältiger gewählt, zielt aber in die gleiche Richtung: «Leichte Verkehrsabnahme in Appenzell Ausserrhoden». Worum geht es? Um den durchschnittlichen täglichen Verkehr oder «DTV» im Kanton. Und ebendieser hat laut Kanton im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 0.7 Prozent abgenommen. Das mag stimmen. Aber diese Meldung greift zu kurz. Denn wer etwas weiter zurückblickt und die Zahlen genauer anschaut, stellt fest: Die «Verkehrsabnahme» ist eine Illusion.

## Wo wird gezählt?

Die wichtigste Frage bei diesem Thema ist: Wie werden die Verkehrszahlen überhaupt

ermittelt? Die Antwort findet sich – mindestens teilweise – auf der Website des Tiefbauamtes. Hier sind die «DTV-Pläne» der letzten 13 Jahre aufgeschaltet. Dabei handelt es sich um eine grafische Darstellung des Verkehrsflusses im Kanton. Je dicker eine Strasse dargestellt ist, desto intensiver wird sie befahren. Die zwei «Hauptachsen» sind auf den ersten Blick erkennbar: Die «N25» in Herisau (Alpstein- und St. Gallerstrasse) und die Umfahrung Teufen bzw. die Teufener Strasse in Richtung Riethüsli. Aus dem Plan lässt sich aber noch deutlich mehr herauslesen.

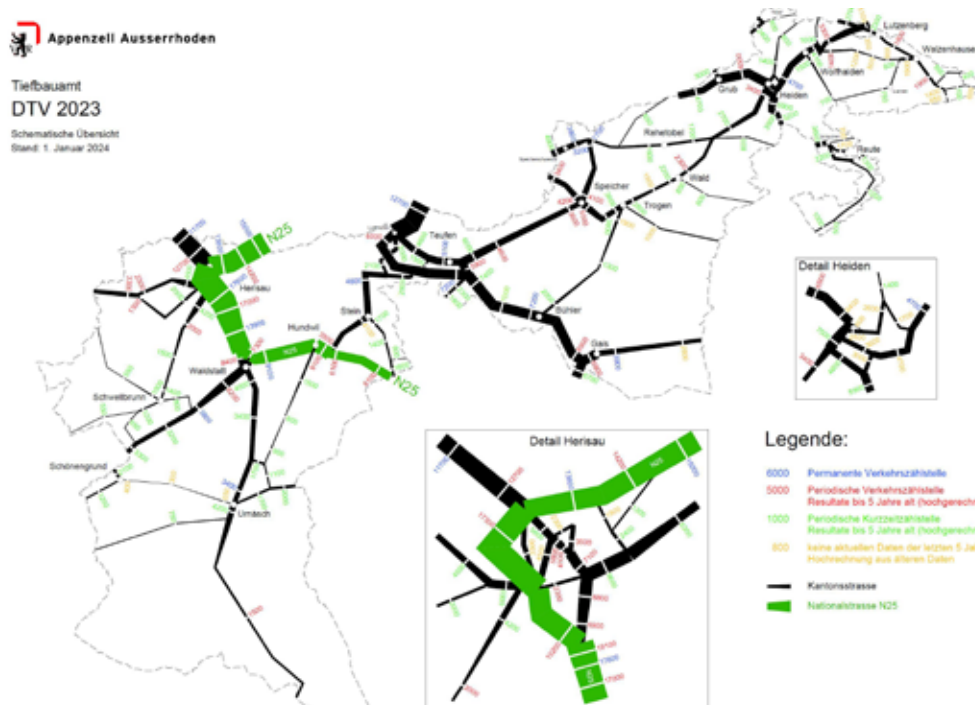
Die Strassen sind nämlich mit Zahlen bestückt. Sie stehen für den «durchschnittlichen täglichen Verkehr». Fast wichtiger als die Höhe dieser Zahlen ist aber ihre Farbe. Denn: Nur bei rund 15 % von ihnen (18 Zählstellen) handelt es sich um «permanente Verkehrszählstellen». Bei ihnen wird laut Strassenbauingenieur Roman Waldburger vom kantonalen Tiefbauamt 365 Tage im Jahr, 24 Stunden pro Tag gemessen: «Sie liefern deshalb die zuverlässigsten Resultate.» Das Problem: «Permanente Zählstellen sind aus Kostengründen nicht auf allen Achsen möglich.» Deshalb handelt es sich beim Grossteil der Zahlen auf dem DTV-Plan um sogenannte «Periodische Verkehrszählstellen», «Periodische Kurzzeitzählstellen» oder um «keine aktuellen Daten der letzten 5 Jahre; Hochrechnung aus älteren Daten».

rechnungen aus älteren Daten». Dazu Roman Waldburger: «Periodische Zählstellen sind ein Jahr in Betrieb. Kurzzeitzählstellen werden für konkrete Abklärungen installiert. Beispielsweise wird bei Geschwindigkeitsmessungen die Verkehrsmenge miterfasst.» Anders gesagt: Beim Grossteil dieser Zahlen handelt es sich um Hochrechnungen, die auf teilweise ziemlich alten Daten beruhen. Immerhin: Auf die blauen Zahlen ist Verlass. Und die bewegen sich – mit wenigen Ausnahmen – seit 2010 in eine Richtung: nach oben.

## Der Vergleich ist entscheidend

Wer die Verkehrszahlen der vergangenen 13 Jahre vergleichen will, kommt nicht um die Corona-Pandemie herum. Deren Auswirkungen auf den Verkehr waren so gross, dass der Kanton die Zahlen für die Jahre 2020 und 2021 als «nicht aussagekräftig» einstuft. Auf diesen zwei «DTV-Plänen» sind deshalb die Daten des Jahres 2019 wiederholt. Aber: Weiter zurückblicken ist durchaus möglich. Denn der Vergleich der Jahre 2023 und 2022 sagt wenig über die Verkehrsentwicklung aus. Schliesslich schreibt der Kanton in seiner Medienmitteilung selbst: «Die neun stationären Zählstellen im Kanton zeigen je nach Monat ein unterschiedliches Bild. Während im Juni, September und im Oktober die meisten Zählstellen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme ausweisen, sind im März, im April und im Juli fast durchgehend Abnahmen zu verzeichnen.» Anders gesagt: Die «Abnahme» um 0.7 Prozent ist maximal eine «Schwarze Null».

Wie sieht es also aus, wenn die Verkehrszahlen von 2023 mit denen von 2010 verglichen werden? Auf diese Frage antwortet Roman Waldburger etwas ausweichend: «Der DTV hat von 2012 bis ins 2018 um 6.3 Prozent zugenommen. Im Jahr 2019 hatten wir im Vergleich zum Vorjahr bei den fixen Zählstellen eine Verkehrsabnahme. Ab dem Jahr 2020 mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie sind die DTV-Zahlen mit Vorsicht zu interpretieren. Die Verkehrsmenge von 2019 – also vor der Corona-Pandemie – wurde noch nicht ganz erreicht.» Und was ist zwischen 2010 und 2012 passiert? Das lässt sich anhand der dünnen Datenlage der DTV-Pläne nicht zweifelsfrei beurteilen. In der Tendenz hat der Verkehr in diesem Zeitraum aber auch zugenommen.



So sieht ein «DTV-Plan» aus. Das ist das Fazit der Verkehrsanalyse für das Jahr 2023. Foto: Screenshot



Die Speicherstrasse: Laut Kanton keine Ausweichroute für St. Gallen. Aber: Der Verkehr nimmt hier seit Jahren stetig zu. Foto: tiz

### Ein wackeliges Fazit

Dank dem Studium der DTV-Pläne und den Auskünften des Tiefbauamtes wissen wir nun also: Die Datenlage zur Verkehrsmenge in Ausserrhoden lässt an Qualität zu wünschen übrig. Trotzdem: Einige Tendenzen lassen sich erkennen. Eine davon ist die stetige Verkehrszunahme seit 2010. Während der Corona-Pandemie hat diese zwar einen «Dämpfer» erhalten. Die Menge von 2019 ist allerdings schon fast wieder erreicht. Und wie ist die Situation in Teufen?

### Beliebte Speicherstrasse

Vergleicht man die Verkehrssituation um Teufen auf dem «DTV-Plan» von 2010 mit dem von 2023, fallen zwei Dinge sofort auf: Neu sind fünf statt einer Zahl blau eingefärbt («Permanente Zählstelle») und die Veränderungen rund um die Speicherstrasse. Zuerst zum Farbwechsel. Ein Beispiel dafür ist die «Zählstelle 5031». Sie befindet sich im Dorf bzw. in der Nähe des Gemeindehauses. Dort wurde laut Roman Waldburger in den Jahren 1997, 2003, 2008, 2012, 2015 und 2023 gemessen: «Im Jahr 2023 wurde sie zur einer permanenten Zählstelle umgebaut.» Das bedeutet: Diese Daten sind verlässlich. Und im Jahr 2023 wurde hier ein DTV von 5100 registriert – das ist weniger als auf allen DTV-Plänen der vergangenen 13 Jahre. Auch andern-

orts in und um Teufen liegen die Zahlen für 2023 teilweise unter denen von 2010. Aber nur in der Lustmühle bzw. an der Teufener Strasse stand schon im Jahr 2010 eine permanente Zählstelle. Sie verzeichnete damals einen DTV von 12'500. Im Jahr 2023 waren es 12'700. Also eine Stagnation bzw. leichte Zunahme.

Und die zweite Auffälligkeit? Sie betrifft die Speicherstrasse. Hier gibt es nach wie vor keine permanente Zählstelle. Aber die Hochrechnungen deuten auf eine massive Verkehrszunahme hin. Im Jahr 2010 weist der Kanton für den ersten Messpunkt (ca. Höhe Migros) einen DTV von 5200, für den zweiten (ca. Höhe Gähleren) einen von 3800 und für den dritten (ca. Dorfeingang Speicher) von 2500 aus. Und für 2023? In gleicher Reihenfolge: 6000, 4800 und 3600. Also rund 1000 Verkehrsbewegungen mehr pro Tag. Ist das Ausweich- bzw. Schleichverkehr? Dazu wieder Roman Waldburger: «Es stellt sich die Frage, wo die Reise beginnt und wo das Ziel liegt. Vorher macht es keinen Sinn, von einem Umweg oder gar Schleichweg zu sprechen. Eine Verkehrsverlagerung über die letzten Jahre aus dem Rotbachtal und Teilen von Teufen über Speicher wegen der Situation auf der Teufener Strasse in der Stadt St. Gallen ist nicht erkennbar. Entsprechende 'Wahrnehmungen' decken

sich nicht mit den Messresultaten. Das ist aus unserer Sicht nachvollziehbar, denn die Querung innerhalb der Stadt ist zeitaufwendig. Wer von Teufen in den Westen der Stadt oder auf die A1 nach Westen will, der gewinnt keine Fahrzeit, wenn der über Speicher-Spiertor fährt. Selbst wenn diese Strecke meist keine Verkehrsbehinderungen aufweist.» tiz

### Mehr Autos in AR und Teufen

«Wie viele Autos haben Sie?» Das war der Titel eines Artikels, den die «Tüüfner Poscht» vor ziemlich genau 5 Jahren auf ihrer Newsplattform veröffentlichte (tposcht.ch). Darin geht es um die Zunahme der Personenwagen in den AR-Gemeinden im Zeitraum von 2005 bis 2018. Und die Tabelle zeigt: In allen Gemeinden wurden 2018 deutlich mehr registriert als 2005 – Teufen verzeichnete eine Zunahme um fast 20 Prozent (2005: 3045 / 2018: 3761). Inzwischen hat das Bundesamt für Statistik (BfS) die Zahlen bis ins Jahr 2023 aktualisiert. Und: In Gais (-11), Speicher (-72), Grub (-35), Heiden (-18), Rehetobel (-28) und Reute (-22) hat die Anzahl Personenwagen seit 2018 abgenommen. Aber: In allen anderen Gemeinden und für ganz Ausserrhoden verzeichnet das BfS mehr bzw. total 32'352 Personenwagen – das sind 343 mehr als 2018. Zu diesem Anstieg trägt Teufen mit einem Plus von 131 Wagen gegenüber 2018 massgeblich bei.



# Freibad Teufen

Spass und Erholung für Jung und Alt!

## Saisoneneröffnung

**Samstag, 11. Mai 2024 ab 09:00 Uhr**

Am Sonntag, 12. Mai 2024 ist Muttertag. Auf Anmeldung werden Sie von unserem neuen Pächter des Freibadrestaurant mit einem feinen Asiatischen Menü verwöhnt.

Von Juni bis August bieten wir das beliebte Frühschwimmen am Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils ab 07.00 Uhr, an.

Bei schlechter Witterung wird um 11:00 Uhr über eine allfällige Schliessung des Freibades entschieden.

Kinder im Vorschulalter haben nur in Begleitung einer Erwachsenen Person (18 Jahre) Zutritt.

Wir freuen uns, Sie in unserem sonnenbeheizten Freibad begrüssen zu dürfen.

Ihr Freibad Team

Aktuelles / Wassertemperatur und Eintrittspreise finden Sie unter [www.teufen.ch](http://www.teufen.ch)




## Ihre Kieferorthopädie in Teufen

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

### Ganzheitliche Kieferorthopädie

- **Feste Spange**  
(Metall oder Keramikweiss: Damon-Brackets, Damon-Clear)
- **Lose Spangen**  
(Funktionskieferorthopädie)
- **Unsichtbare Zahnspange**  
(Invisalign)
- **Kiefergelenksuntersuchung und Therapie**

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen



Alle Laborarbeiten ausschliesslich in der Schweiz hergestellt.




**«Wir planen, organisieren und bauen für Sie. Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»**

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Fenster/Türen
- Umbau/Neubau
- Rollos/Faltstoren
- Terrassenböden/Parkettböden
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • [www.mkholzbau.ch](http://www.mkholzbau.ch)

# MALERGESCHÄFT LOOSER GmbH



- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturofloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19  
CH-9053 Teufen  
Telefon 071 333 41 04  
[info@malergeschaeft-looser.ch](mailto:info@malergeschaeft-looser.ch)

[www.malergeschaeft-looser.ch](http://www.malergeschaeft-looser.ch)

# Zeit für Yoga & dich

- Hatha-Yoga
- Yin-Yoga
- Kinder & Teenie-Yoga
- Männer-Yoga
- Vinyasa-Yoga
- Schwangerschafts-Yoga
- Rückbildung
- Klangmassagen



9053 Teufen  
[www.ninada.ch](http://www.ninada.ch)



## «Wir sind auf gutem Weg»

**Letztes Jahr bekam Teufen seinen Markt zurück. Und heuer geht die Geschichte des «Wochenmarkts Teufen» weiter: Ab dem 17. Mai bis 25. Oktober wird jeden Freitag von 8.30 bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz gefeilscht. Initiant und Gemüsebauer Paul Manser antwortet auf die wichtigsten Fragen.**

*Das erste Marktjahr ist vorbei, bald beginnt das nächste. Wie war die Resonanz und welche Rückmeldungen habt ihr bekommen?*

Wir haben praktisch nur positive Rückmeldungen bekommen. Viele schätzen das hochwertige und frische Angebot. Auch die Regionalität und die kurzen Transportwege sowie die Unterstützung für das einheimische Gewerbe spielten eine Rolle. Nicht zuletzt lernt man sich durch den direkten Kontakt auch kennen und schätzen, und oft ergibt sich auf dem Markt ein gutes Gespräch mit dem Austausch von viel Fachwissen.

*2024 bleibt alles beim «Alten»: Wochentag, Marktfahrer, Zeiten. Warum?*

Der Freitagvormittag als Markttag ist für einzelne Marktbesucherinnen nicht ganz ideal, weil sie arbeiten müssen. Der Samstag ist aber bei den meisten Marktfahrenden leider schon besetzt und deshalb würde ein Wechsel zum Samstag dazu führen, dass noch weniger Marktfahrer und -fahrerinnen am Wochenmarkt Teufen teilnehmen könnten. Auch die Zeiten haben wir intensiv diskutiert. Ein früherer Beginn würde aber bedingen, dass die Marktstände schon am Vorabend aufgestellt werden. Und ein Verkauf über den Mittag hinaus hätte Qualitätseinbussen beim Gemüse



Paul Manser ist Mitinitiant des Wochenmarkts.



Am 17. Mai kommt der Wochenmarkt Teufen zurück: Jeden Freitag von 8.30 bis 12 Uhr. Fotos: zVg

zur Folge. Deshalb bleibt zumindest vorläufig alles beim Alten. Wir schätzen die Situation aber immer wieder neu ein und sind dankbar für Anregungen.

*Wie zufrieden wart ihr mit der Anzahl Besucherinnen und Besucher?*

Grundsätzlich sehr. Es gibt aber grosse Unterschiede je nach Produkt. Damit der Wochenmarkt Teufen als Ganzes längerfristig eine Chance hat und uns die Marktfahrenden treu bleiben, muss der Umsatz noch zulegen. Zum Glück ist das Angebot hochstehend: selbst hergestellte Pralinen und Schokolade, vielseitige Kräuterprodukte, Olivenöl und Oliven, Eingemachtes in vielen Variationen, geräucherter Fisch und Gemüse, Beeren und Blumen aus Teufens Erde.

*Rentiert sich der Verkauf im Dorf für euren Betrieb?*

Für uns als Gemüseproduzenten mit rein natürlichen Anbaumethoden war die Marktsaison 2023 erfolgreich. Wir sind auf gutem Wege, von unserer Leidenschaft leben zu können. Doch auch bei uns braucht es weiterhin den vollen Einsatz und den Ausbau des Angebots, damit wir diesem Ziel näherkommen.

*Trotz Bemühungen konnten keine neuen Marktfahrer gefunden werden. Warum ist das so schwierig?*

Einerseits sind viele Wochentage bereits von anderen Märkten «ausgebucht». Bei meinen Anfragen kam aber auch oft zum Aus-

druck, dass sich ein Markt für den Anbieter nur dann lohnt, wenn er den Marktstand selber betreiben kann und kein Verkaufspersonal dafür einsetzen muss. Dafür wiederum fehlt oft die Zeit. Zudem ist es für jeden Betrieb auch eine Herausforderung, Woche für Woche mit einem breiten Angebot aufzuwarten.

*Welche Stände würdet ihr euch noch wünschen?*

Sich konkurrenzierende Angebote können wir momentan nicht aufnehmen. Dafür ist der Markt noch zu klein. Wir suchen aber Marktfahrer und Marktfahrerinnen, die das bestehende Angebot ergänzen. Das letzte Jahr hat auch gezeigt, dass es Produkte des täglichen oder wöchentlichen Bedarfs leichter haben. Wie in der TP schon thematisiert, wäre Käse zum Beispiel ein solches Produkt.

*Die Vorbereitungen bei euch auf dem Hof sind in vollem Gange. Dürfen sich die Kunden und Kundinnen auch auf etwas Neues freuen?*

Wir werden ein möglichst grosses Sortiment der gängigen und bekannten Gemüsearten anbieten. Wir suchen aber immer wieder auch alte, in Vergessenheit geratene Gemüsearten und bauen sie probeweise an. Mit neuen Beeren- und Blumenpflanzungen arbeiten wir zudem darauf hin, das Angebot noch vielfältiger zu gestalten. Viele Gemüse- und Blumenarten ziehen wir auch selber und verkaufen sie am Setzlingsmarkt Speicher (4. Mai) auf dem Zellerhof. nek

# Wo gömmer ane ...



## Speiserrestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60

inauen.koch@bluewin.ch www.ilge-teufen.ch

**Rheintaler Spargeln, bis ca. mitte Mai**

**Sonntag, 12. Mai „Muttertag's-Menü“**

**Reservation erwünscht**

**Fleisch vom heissen Stein**

Servierzeit: 17.30 - 21.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

**Ruhetage: Dienstag + Mittwoch**

**So viel mehr  
als ein  
normales Brocki**



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt  
Umzüge, Reinigungen, Transporte  
Räumungen, Entsorgungen

**GHG  
St.Galler  
Brockenhaus**

Mittendrin

071 222 17 12  
Goliathgasse 18, St. Gallen  
www.ghg-brockenhaus.ch

## Restaurant Hirschen

Unser Hirschen Team heisst Sie herzlich willkommen!

Lassen Sie sich von unseren kulinarischen Köstlichkeiten verzaubern und genießen Sie gemütliche Stunden bei uns.

Dienstag bis Freitag Mittag servieren wir Ihnen 2 Menu's und eine mündliche Empfehlung oder wählen Sie à la carte.

Abend's sowie Samstag's verwöhnen wir Sie aus unserer reichhaltigen saisonalen Speisekarte.

Wir verwöhnen Sie aktuell mit weissen Spargelgerichten.

Sonntag und Montag sowie alle gesetzlichen Feiertage sind geschlossen.



071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch

## PIZZERIA TEUFEN RISTORANTE ITALIANO



\*Am 05. Mai feiert die Pizzeria Teufen sein einjähriges Bestehen!\*

Zu diesem Anlass möchten wir uns bei unseren Gästen für ihre Treue und Unterstützung

in den letzten Monaten bedanken -  
VIELEN HERZLICHEN DANK!

**Unsere Öffnungszeiten**

Mo: geschlossen  
Di - So von 10.30 - 14.00 Uhr  
17.00 - 22.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre  
Pizzeria Teufen  
Familie Bajwa

Hauptstrasse 1  
9053 Teufen  
071 333 40 40

info@pizzeriateufen.ch  
www.pizzeriateufen.ch

**muttertag**  
12. Mai

Wir haben Samstag & Sonntag  
von 8.00-18.00 Uhr geöffnet  
und freuen uns  
auf Ihren Blumenwunsch.  
Jedes Kind bekommt  
ein Herz für's Mami.

bluemewunsch.ch | Bühlerstrasse 664 | 9053 Teufen | 078 606 09 14

**Graf**  **Gärten**  
Gartenbau &  
Gartenpflege

9055 Bühler · 078 639 35 13 · gartenbau@grafgaerten.ch  
grafgaerten.ch

Mit Begeisterung und Fachwissen  
für Ihren Aussenbereich.



ABHOLMARKT | HAUSLIEFERDIENST | FESTSERVICE

Schönengrundstrasse 10 | 9104 Waldstatt  
Telefon 071 351 64 33 | info@getraenke-wyss.ch | www.getraenke-wyss.ch

# Schnitzeljagd statt Kaffeerunde

Nerina Keller

**Das Wohnheim Schönenbüel hat eine neue Leitung. Seit November 2023 sitzt die 31-jährige Luana Maffeo im «Heimleiter»-Büro. Im Interview erzählt sie, weshalb ihr der Bewohnerrat am Herzen liegt, die Werbung der Stiftung Waldheim nötig ist und warum sie jeden Morgen um 4.20 Uhr aufsteht.**

*Luana, du bist 31 und seit letztem Herbst Heimleiterin. Wie kam es dazu?*

Nach dem 10. Schuljahr habe ich eine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung (FaBe) gemacht. Danach habe ich bei der Stiftung Waldheim in Walzenhausen begonnen und war dort nach drei Monaten Gruppenleiterin. Um die Voraussetzungen als Heimleiterin zu erfüllen, habe ich noch die Ausbildung zur Sozialpädagogin HF gemacht. Diese habe ich 2022 abgeschlossen. Die Aufgaben der Heimleitung haben mich schon lange gereizt. Und Teufen war mein «Wunschheim». Als die Stelle frei wurde, habe ich natürlich nicht lange überlegt.

*Ein Bilderbuch-Werdegang, sozusagen. War dir schon immer klar, dass du im Sozialen arbeiten willst?*

Überhaupt nicht! Eigentlich wollte ich eine KV-Lehre machen. Ein Lehrer hat mir vorgeschlagen, als FaBe zu schnuppern. Da hat es mir den Ärmel reingekommen und ich habe gemerkt, dass ich mich in dem Bereich vollkommen zu Hause fühle.

*Und wie hast du die ersten Monate in deiner neuen Rolle erlebt?*

Mir macht die Arbeit viel Spass! Jetzt bin ich zwar mehrheitlich im Büro, das ist schon etwas anderes. Dafür habe ich noch mehr Möglichkeiten, mich für das Wohl der Bewohnenden einzusetzen. Das war und ist mein grösster Antrieb: Immer das Beste für die Bewohner und Bewohnerinnen zu erreichen.

*Wo hast du angesetzt?*

Gerade sind wir an einer Neugestaltung des Bewohnerrates. Das ist ein Gremium aus Heim-Bewohnenden, das deren Interessen vertritt und neue Ideen einbringt. Ich habe unsere Lernenden ins Boot geholt und ihnen den Auftrag gegeben, das bisherige Format, das eher einer Informationsveranstaltung

gleich, neu aufzugleisen. Die Bewohner und Bewohnerinnen sollen möglichst viel mitbestimmen und -gestalten können.

*Und gibt es erste Resultate?*

Am Mittwochnachmittag fand bis anhin immer die «Cafeteria» statt: gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Im Bewohnerrat wurde der Wunsch geäussert, mehr Aktivitäten zu machen. Vorschläge waren zum Beispiel Schnitzeljagd, basale Aktivierungen oder ein Kinonachmittag. Im Mai wird dann entschieden, wie es weitergeht und welches Programm das Rennen macht.

*Ihr seid sehr aktiv in den Sozialen Medien und auch die Werbung der Stiftung fällt immer wieder auf oder wird diskutiert. Braucht es dieses Ausmass an Marketing?*

Die Präsenz in den Medien und auf Plakaten hilft uns auf verschiedenen Ebenen. Wenn jemand fragt, wo ich arbeite, dann kommen den allermeisten unsere Plakatkampagnen in den Sinn beim Stichwort «Waldheim». Sucht eine Person mit Beeinträchtigung nach einem neuen Wohnplatz, ist es super, wenn der Gedanke aufkommt: «Vielleicht gibt es im Waldheim den passenden für mich.» Wir sind so gross, dass wir für fast alle ein zugeschnittenes Angebot haben. Ein anderes Beispiel: Auf tiktok wollen wir neuerdings junge Menschen erreichen, um sie für eine Ausbildung bei uns zu motivieren.

*Findet ihr noch Lernende?*

Der Fachkräftemangel betrifft uns auch. Aber wir finden noch motivierte junge Menschen. Fast herausfordernder ist das Einstellen von Ausgebildeten.

*Weshalb?*

Besonders jüngere Fachkräfte legen viel Wert darauf, Arbeit und persönliches Leben in Einklang zu bringen und wünschen sich Arbeitsplätze, die ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Zeit möglichst frei zu gestalten. Deshalb sind gerade im Betreuungsbereich Arbeitsmodelle mit Teilzeitmöglichkeiten gefragt. Bei der Überbrückung von personellen Engpässen bringt dies ab und zu die eine oder andere organisatorische Herausforderung mit sich. Ich muss aber betonen, dass die Mitarbeitenden bei uns mit Herzblut dabei sind und sich für das Wohl der uns anvertrauen Menschen voll und ganz einsetzen.



Die Bewohnerrat-Ideen sind in Luana Maffeos Büro in Sichtweite: «So kann ich mich immer wieder inspirieren lassen.» Foto: nek

*Wo trifft man dich, wenn du nicht gerade neue Ideen im Schönenbüel umsetzt?*

Neuerdings im Fitness (lacht). Während der langen Zeit in der Betreuung hatte ich immer so viel Bewegung, dass ich am Abend nichts mehr machen musste. Jetzt im Büro ist das anders. Den Sport mache ich am Morgen vor der Arbeit. Und davor gehe ich noch mit unserem Hund raus. Um 4.20 Uhr startet mein Tag. Nur so kann ich dann auch früh genug bei der Arbeit sein.

*Und welches Projekt gehst du als nächstes an?*

Wir haben einen leeren Heizungsraum, den wir umnutzen wollen. Und am liebsten würde ich mein Büro ins Wohngebäude verlegen. Dann wäre ich mitten im Geschehen.

## Stiftung Waldheim

1943 gegründet, ist die Stiftung Waldheim heute die Institution mit den meisten Wohnheimplätzen für Menschen mit Behinderung in der Ostschweiz. Ihre fünf Wohnheime in Appenzell Ausserrhodan bieten rund 200 Erwachsenen eine Heimat auf Lebenszeit. Im Wohnheim Schönenbüel leben 43 Menschen mit einer Behinderung. Betreut werden diese von 62 Mitarbeitenden.

## Den Wolf erkennt er an der Gewalt

**«In der Nacht vom Montag auf den Dienstag (16.04.2024) ist in Teufen ein Schaf durch einen Wolf gerissen worden. Nach dem Vorfall wurden die Tierhaltenden der Region durch die kantonale Fachstelle Herdenschutz informiert.» So beginnt die Medienmitteilung des Kantons. Konkret geht es um den Riss eines Schafbocks auf einer Weide rund 130 Meter von der Alten Speicherstrasse entfernt. Eine Woche später dann die zweite Meldung: Im Gebiet Lortanne wurde ein Reh gerissen, vermutlich vom gleichen Wolf (siehe Kasten). Die TP hat nach dem ersten Riss mit Wildhüter Silvan Eugster telefoniert.**

*Herr Eugster, ich habe gehört, Sie haben Fotos von Riss und Wolf ...*

Wir haben den Riss natürlich mit Fotos dokumentiert. Und ihn nach dem Fund am Dienstag noch eine Nacht liegen gelassen. Die installierte Foto-Falle hat dann aber leider beim Zurückkehren und erneuten Fressen nicht ausgelöst. Immerhin: Als der Wolf in der Nacht darauf nochmal da war, haben wir ihn erwischt – wenn auch etwas unscharf.

*Macht die menschliche Präsenz um einen Riss den Wolf nicht nervös? Man würde meinen, der kommt dann nicht mehr zurück ...*

Wölfe und Luchse sind da tatsächlich nicht allzu empfindlich. Sie merken natürlich, dass sich da Menschen um seinen Riss bewegt haben. Aber das hält sie nicht vom Zurückkehren und Fressen ab. Sie würden das Tier vermutlich vollständig nutzen, wenn man es dort belassen würde. Im Idealfall machen wir das deshalb auch. Was gerissen wurde, soll auch verwertet werden. Aber in diesem Fall mussten wir den Kadaver nach einer Nacht fachgerecht entsorgen. Wegen der Nähe zu Bach und Siedlung.

*Wie schwer ist so ein Schafbock?*

Genau kann ich das nicht sagen. Wir haben ihn nicht gewogen. Aber das war ein starkes Tier. Ich würde schätzen irgendwas zwischen 80 und 90 Kilo.

*Das ist eine ziemliche Menge Fleisch. Wie viel kann so ein Wolf in einer Mahlzeit fressen?*

Ein erwachsener Wolf frisst täglich etwa 4 Kilogramm Fleisch. Er ist ein Schlinger. Das

heisst, er frisst sich regelrecht voll. Auf Fotos erkennt man sogar den «aufgeblähten» Bauch eines Wolfs nach dem Fressen. Wäre er ungestört geblieben, hätte er eventuell noch ein paar Nächte weitergefressen.

*Der Riss passierte rund 130 Meter von der Alten Speicherstrasse entfernt. Das ist zwar nicht mitten in der Stadt, aber auch nicht auf einer Alp. Scheut der Wolf Siedlungen nicht?*

Der Wolf ist grundsätzlich dort, wo seine Nahrung ist. Ausserdem verknüpft er den Menschen nicht generell mit etwas Negativem, Gefährlichem. Das hat einerseits mit der eher zurückhaltenden Bejagung der vergangenen Jahrzehnte und andererseits mit dem Vorkommen von Nahrung rund um menschliche Siedlungen zu tun.

*Muss ich mir jetzt Sorgen um mich oder meinen Hund machen, wenn ich im Steineggwald spazieren gehe?*

Nein. Der Wolf mag zwar nicht per se Angst vor dem Menschen haben, aber er ist auch nicht aggressiv. Vielleicht mal etwas neugierig. Das ist alles. Und wegen des Hundes: Bei diesem Wolf handelt es sich fast sicher um ein männliches Jungtier auf Durchzug. Das bedeutet, er verteidigt kein Revier und ist demnach auch für Hunde keine Gefahr. Laufen Hunde aber im Heimatrevier eines Wolfsrudels frei herum, sieht die Sache etwas anders aus.

*Männliche Jungwölfe begeben sich auf Wanderschaft auf der Suche nach einer Partnerin und einem neuen Revier. Dabei legen sie erstaunliche Distanzen zurück. Ist dieser Wolf noch im Appenzellerland?*

Das weiss niemand. Die Route eines solchen Wolfs vorherzusehen, ist fast unmöglich. Er könnte sich noch in der Region aufhalten oder bereits weit weg sein. Klar ist aber: Bis jetzt haben wir im Appenzellerland noch keine sesshaften Wölfe bzw. Rudel.

*Aber das könnte sich ändern. Oder ist die Region zu dicht besiedelt?*

Auch hier traue ich mir keine Vorhersage zu. Aber der Wolf lässt sich grundsätzlich dort nieder, wo er Nahrung hat. Die findet er hier. Und er ist sehr anpassungsfähig. Möglich ist es also. Auch sicher ist, dass der Wolfsbestand in der Schweiz in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird – trotz der Ab-

*«Der Wolf mag zwar nicht per se Angst vor dem Menschen haben, aber er ist auch nicht aggressiv. Vielleicht mal etwas neugierig. Das ist alles.»*

Wildhüter Silvan Eugster

schüsse. Es könnte also sein, dass wir in den nächsten zwei Jahren bereits ein sesshaftes Rudel haben. Es könnte aber auch noch zehn Jahre dauern.

*Sie haben, wie bei so einem Riss üblich, DNA-Proben genommen. Um sicher zu sein, dass das ein Wolf war?*

Nein. Die Einschätzung des Risses wird von der Wildhut vor Ort gemacht. Anhand des Rissmusters lässt sich sehr einfach feststellen, welches Tier hier am Werk war. Die DNA-Probe wird zur individuellen Identifizierung genutzt. Dabei geht es um das Monitoring. Das wird beispielsweise wichtig, wenn ein Wolf gelernt hat, Herdenschutzmassnahmen zu umgehen.

*Und was unterscheidet denn nun ein Luchs- von einem Wolfsriss?*

Der Luchs tötet vorzugsweise mit einem gezielten Kehlkopf-Biss und wenig Gewalt. Dort laufen viele Nervenstränge durch und das Tier stirbt rasch. Da sieht man dann manchmal wirklich nur die vier Einstichlöcher der Reisszähne. Den Wolf erkennt man an der Gewalt. Er verbeisst sich mit einer unglaublichen Kraft im ganzen Halsbereich. Kommen ihm dabei Knochen oder Wirbel in die Quere, zerdrückt er diese einfach. Beim Begutachten des Risses erkennt man das vor allem am massiv blutunterlaufenen Gewebe. Das ist auch ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zum Fuchs.

*Weil?*

Der Fuchs nutzt bzw. frisst oft tote Tiere. Und bei einem toten Tier kommt es zu keinen Blutansammlungen mehr. Übrigens: Obwohl der Hund vom Wolf abstammt, sind seine Risse auch deutlich unterscheidbar. Ein Hund hat weder den gleichen Tötungsinstinkt noch – in der Regel zumindest – die Beisskraft ei-



In die (Foto-)Falle getappt: Das geschulte Auge erkennt auf diesem Foto sofort einen Wolf. Aufgenommen wurde das Bild nach dem Riss im Mühlehaus. Foto: zVg

nes Wolfs. Er «schnappt» deshalb eher überall am Körper des Tieres zu statt zielsicher im Halsbereich.

*Dieser «Tötungsinstinkt» des Wolfs führt auch immer wieder zu Diskussionen.*

Sie sprechen von Fällern, bei denen mehrere Tiere getötet werden? Das ist für den Landwirt bzw. Besitzer der Tiere natürlich tragisch, dafür habe ich vollstes Verständnis. Der Wolf kann aber wenig dafür. Er ist instinktgetrieben. Und wenn sich um ihn herum beim Fressen etwas bewegt, löst das bei ihm einen entsprechenden Jagdinstinkt aus. In der Wildnis ist das kein Problem: Reisst er ein Reh, flüchten alle anderen. Bei Nutztieren ist das nicht der Fall. Einerseits wurde der Fluchtinstinkt gezielt «herausgezüchtet», andererseits sind sie eingezäunt.

*In diesem Fall gab es keinen Zaun und nur einen Riss. Also war die fehlende «Herdenschutzmassnahme» vielleicht sogar ein Vorteil?*

Das ist ein Argument, ja. Gleichzeitig gilt es zu bedenken, dass es mit einem entsprechenden Zaun vielleicht gar nicht zu diesem Vorfall gekommen wäre. Das ist natürlich eine heikle Diskussion.

*Mir wurde vorhin aber gerade von einem Fachmann für Versicherungen in der Landwirt-*

*schaft erklärt, dass der Besitzer für den Riss wohl auch ohne Herdenschutzmassnahmen entschädigt wird. Stimmt das?*

Das ist richtig. Heute ist es so, dass die Besitzer in Regionen, in denen der Wolf nicht ständig heimisch ist, in jedem Fall für den Verlust des Tieres entschädigt werden. Der Riss wird dem Wolf aber ohne Herdenschutzmassnahmen nicht «angerechnet». Das bedeutet: Ein Wolf kann theoretisch 100 ungeschützte Nutztiere reissen und wird deshalb nicht zum Abschuss freigegeben. Dazu muss man aber auch sagen: Das ist der aktuelle Stand. Die Politik setzt sich mit diesem Fragen auseinander. Ich rechne damit, dass sich die Situation in Zukunft verändert, und ungeschützte Tiere nicht entschädigt werden.

*In der Mitteilung des Kantons steht auch, man habe «die Ausserrhoder Tierhaltenden mit einem SMS-Alarm über die Wolfspräsenz informiert». Erhalten Sie nach dem Versand einer solche Meldung alarmierte Reaktionen?*

Nein. Die Ausserrhoder Landwirte sind bezüglich Wolf und Herdenschutz sehr gut informiert. Sie wissen, dass wir jederzeit mit einem durchziehenden Wolf rechnen müssen. Bei dieser Mitteilung geht es mehr um Transparenz. Der Kanton will nichts verschweigen und die Bevölkerung soll und darf wissen, dass hier ein Wolf durchgezogen ist. *tiz*

## Zweiter Riss im Gebiet Lortanne

Am frühen Mittwochmorgen, 24. April, stellte die Appenzell Ausserrhoder Wildhut einen Wolfsriss in Teufen fest. Das gerissene Reh lag in einer schneebedeckten Wiese im Gebiet Lortanne in Teufen. Wildtiere wie Rehe kommen in der Nacht auf die Wiesen und äsen. Sind die Wiesen schneebedeckt, versuchen die Wildtiere, das Gras freizugraben. Raubtiere wie Füchse, Luchse oder Wölfe können Wildtiere während der nächtlichen Futtersuche aufspüren und sie als Beute ergreifen. Im Falle vom Wolfsriss in Teufen ist das Reh vermutlich auf den Wiesen der Lortanne in Richtung der Häuser an der Speicherstrasse geflüchtet und wurde dort vom Wolf erbeutet. Dieses Verhalten des Wolfs – so nahe an den Häusern – mag für den Menschen irritierend sein, ist aber in der freien Wildbahn normal. Der betreffende Wolf zeigt also kein abnormales Verhalten – für die Bevölkerung besteht keine Gefährdung. Nach dem Kenntnisstand der Ausserrhoder Wildhut handelt es sich vermutlich um den gleichen Wolf, der bereits am 16. April in Teufen ein Schaf gerissen hat. Es handelt sich dabei um ein Einzeltier. Im Frühjahr suchen sich einzelne Wölfe, in der Regel männliche Jungtiere, neue Reviere und legen grosse Distanzen zurück. Der Wolf kann sich dabei einige Zeit im Appenzellerland aufhalten oder weiterziehen. Für Paar- oder Rudelbildung gibt es in der Region noch keinerlei Anzeichen.

**WELZ**

Ihr Schreiner,  
Planer und  
Innenarchitekt

**Vom Baum zum Bad – seit 1884.**

Seit 140 Jahren verarbeiten wir den natürlichen Rohstoff Holz unter anderem zu feinen Badezimmern und leben Nachhaltigkeit durch Regionalität, Qualität und Top-Service auch nach dem Bau.

Alles zum  
Jubiläumsjahr:  
**140jahre.welz.ch**



**140**  
JAHRE



**HEIERLI**

**ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI**

9053 Teufen

9055 Bühler

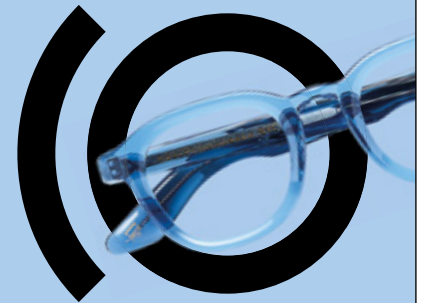
Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

**isofloc**  
Wärmedämmtechnik

**RYSER**

Optik & Akustik



**Qualifizierte  
Sehberatung, Brillen  
und Kontaktlinsen  
am Marktplatz St. Gallen  
Telefon 071 222 31 23**



**VONARBURG  
GARTENBAU**

[www.protable.ch](http://www.protable.ch)  
**PRO TABLE**  
GLAS UND PORZELLAN  
ST.GALLEN 071 223 41 61

**GROSSER  
BLUMEN- &  
GERANIEN-VERKAUF**

**11./13./14. MAI**

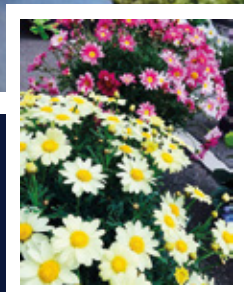
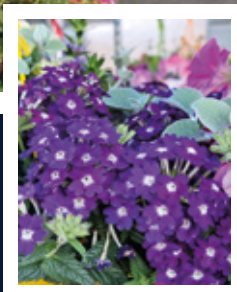
**ZEUGHAUS TEUFEN**

SA, 11. MAI, 8.00–16.00

MO/DI, 13./14. MAI, 8.00–19.00

Nehmen Sie Ihre Kistchen und Töpfe mit und lassen Sie sich von der Vielfalt inspirieren. Die ausgewählten Blumen werden von unserem Team kostenlos eingepflanzt.

In der Zwischenzeit verwöhnt Sie Pro Table St. Gallen mit feinen Köstlichkeiten aus dem Green Egg.



# Teufner Abwasser in St. Gallen

**Die Gemeindekanzlei Teufen schreibt in einer aktuellen Medienmitteilung: Der Start der Bauarbeiten für die Abwasserleitung nach St. Gallen ist erfolgt. Während der nächsten Wochen kann es zu kleineren Verkehrsbehinderungen kommen.**

Die Gemeinden Teufen AR, Stein AR und Hundwil beabsichtigen, ihre Abwässer zukünftig nach St. Gallen zur ARA Au abzuleiten. Dies bringt finanzielle Vorteile, weil die beiden Abwasserreinigungsanlagen in Hundwil und Teufen nicht aufwändig erneuert werden müssen und die zukünftigen Investitions- und Betriebskosten der ARA AU auf mehr Gemeinden resp. Einwohner verteilt werden können. Weil die Reinigungsleistung auf einer grossen Kläranlage besser ist und Schwankungen der Abwassermengen besser ausgeglichen werden können, wirkt sich der Anschluss auch positiv auf die Gewässerqualität aus.

Seit 2008 existiert für den Anschluss und den notwendigen Ausbau der ARA Au eine gemeinsame Absichtserklärung. Bis Anfang 2023 wurde das umfangreiche Projekt unter Federführung der Gemeinde Teufen AR erarbeitet und seit Ende 2023 liegt die Baubewilligung vor. Unterdessen konnte der grösste Teil der Bauarbeiten vergeben und die Ausführungsplanung abgeschlossen werden.

Ende Februar 2024 haben die ersten Bauarbeiten beim zukünftigen Abwasserpumpwerk Blatten vor der Haggenbrücke auf Gemeinde-



gebiet von Stein AR begonnen. Bedingt durch den Baustellenverkehr wird es auf der Strasse Blatten – Störgel – Räsens zu Behinderungen kommen.

Während der nächsten Wochen folgen schrittweise auch die Arbeiten an den Leitungsbauten zwischen der ARA Mühltoibel in Teufen AR via Gmündertobelbrücke auf das Gemeindegebiet von Stein AR und dort via Räsens – Störgel bis ins Gebiet Blatten. Insbesondere im Bereich der Gmündertobelbrücke wird es

in den Monaten April/Mai zu Behinderungen und kurzen Wartezeiten für den Verkehr kommen.

Die für die Ableitung notwendigen Leitungen auf dem Gebiet der Stadt St. Gallen konnten bereits im Vorjahr erstellt werden. Ziel ist es, ab dem Jahr 2025 das Abwasser der Gemeinden Teufen AR, Stein AR und Hundwil in St. Gallen zu reinigen. *gk*

Hinweis: Mehr zum Thema lesen Sie auf Seite 24.

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

Stahlberger, Lalina Susanna geb. 18.03.2024, Tochter des Stahlberger Laurenz und der Stahlberger Amornrut, wohnhaft in Teufen AR

Wild, Rafael geb. 20.02.2024, Sohn des Wild Josef Walter und der Wild Carmen, wohnhaft in Niederteufen

### Todesfälle

Schoch Julie, geb. 1942, verstorben am 02.04.2024 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Müggler Leo Beat, geb. 1936, verstorben am 02.04.2024 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

# Tatzelwurm, Badi, Bächli, und Überbauungsplan

**Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 26. März 2024.**

## **Neue Räumlichkeiten für Spielgruppe Tatzelwurm in Teufen gefunden**

Die Zukunft des 2017 geschlossenen Alters- und Pflegeheims Bächli liegt in der Nutzung als Gesundheitshaus. Die Umsetzung nahm einige Zeit in Anspruch und in der Zwischenzeit wurde das Gebäude unter anderem der Spielgruppe Tatzelwurm zur Verfügung gestellt.

Nachdem die erforderlichen Baubewilligungen für den Umbau des Hauses Bächli erteilt sind und der Start der Bauarbeiten unmittelbar bevorsteht, musste als Konsequenz allen Mietern, einschliesslich der Spielgruppe Tatzelwurm, vor ein paar Monaten mitgeteilt werden, dass die Zwischennutzung ausläuft.

Die Gemeinde Teufen schätzt die Bedeutung der Spielgruppe Tatzelwurm für die Kinder sehr. Sie bietet einen wertvollen Raum, in dem die Kleinen wichtige Fähigkeiten erlernen, die ihnen in ihrer späteren schulischen Laufbahn von Nutzen sein werden. Die Gemeinde unterstützt weiterhin die Spielgruppe Tatzelwurm und ermöglicht ihr die Nutzung von Räumlichkeiten im alten Schulhaus «neues Hörli», bis über die definitive Nutzung dieses Gebäudes entschieden ist.

## **Preiserhöhung im Freibad Teufen für die Badesaison 2024**

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Eintrittspreise für das Freibad Teufen ab der Badesaison 2024 zu erhöhen. Diese Entscheidung wurde getroffen, um unter anderem den gestiegenen Energiepreisen und Unterhaltskosten Rechnung zu tragen, die seit 2015 kontinuierlich angestiegen sind.

Seit 2015 blieben die Eintrittspreise für das Freibad Teufen unverändert, während die Kosten für Energie und Unterhalt stetig anstiegen. Angesichts dieser Entwicklung war eine Anpassung der Eintrittspreise unumgänglich. Darüber hinaus haben rund 30 umliegende Bäder in der näheren Ostschweiz in den letzten Jahren Preiserhöhungen vorgenommen, um den gestiegenen Kosten für Betrieb und Instandhaltung gerecht zu werden. Der Gemeinderat bedauert die Notwendigkeit, die Eintrittspreise anheben zu müssen, ist jedoch überzeugt, dass diese Massnahme erforderlich ist.

## **Sanierung Haus Bächli**

Wie der Gemeinderat im Herbst des letzten Jahres informierte, soll das alte Alters- und Pflegeheim Bächli künftig als Gesundheitshaus genutzt werden. Vorgängig muss das Haus Bächli saniert und entsprechend umgebaut werden.

In Zusammenarbeit mit Fachleuten konnte das Vorprojekt zum Bauprojekt weiterentwickelt und die entsprechende Baubewilligung eingeholt werden. Zusätzlich konnten mit verschiedenen Mietinteressenten Gespräche und Besichtigungen durchgeführt und entsprechende Mietverträge unterzeichnet werden.

An der Hülle des Objektes sind keine baulichen Massnahmen vorgesehen. Die baulichen Massnahmen beschränken sich auf die inneren Strukturen. Der geplante Ausbau der Mietflächen gestaltet sich je nach Raumsituation anders. Im Mietergrundausbau sind die Erneuerung der Oberflächen, eine Grundbeleuchtung, eine Basisleitroinstallation und je nach Raum ein Lavabo möglich. Alle weiteren baulichen Elemente wie Spezialeinbauten, mieterspezifische Raumanpassungen resp. technische Installationen sind Mieterausbauten und die Investitionen werden durch die Mietenden grundsätzlich direkt getragen.

Der Baubeginn steht unmittelbar bevor und mit einem Bezug der Räumlichkeiten anfangs 2025 kann ausgegangen werden. Anlässlich seiner Sitzung vom 26. März 2024 hat der Gemeinderat den entsprechenden, gebundenen Ausführungskredit in der Höhe von CHF 2.75 Mio. für die Sanierung des Hauses Bächli genehmigt.

## **Anpassungen kantonaler Richtplan, Teil öffentlicher Verkehr**

Der Gemeinderat hat sich Ende 2017 auf Antrag des Departementes Bau und Volkswirtschaft mit der Streichung der Trassensicherung für einen Bahntunnel Bahnhof bis Stofel auseinandergesetzt. Aufgrund der damaligen Beurteilung der Ausgangslage, nach Ablehnung der Tunnelvorlage im Januar 2015 und der Kurztunnelinitiative im Mai 2017, stimmte der Gemeinderat dem damaligen Antrag des Departementes zu.

Am 15. Mai 2022 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Teufen einer Initiative für die Ausarbeitung eines Objektkredites für eine Tunnelvariante mit überwiegendem Mehr zugestimmt.

Am 25. September 2022 wurde die Vorlage für den Projektierungskredit ebenfalls deut-



lich angenommen. Aufgrund der veränderten Ausgangslage hat sich der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 15. November 2022 mit der Trassensicherung befasst und dabei beschlossen, dem Departement Bau und Volkswirtschaft den Wiedereintrag in den kantonalen Richtplan zu beantragen.

Der Regierungsrat hat am 13. Februar 2024 die erforderliche Richtplananpassung des Kapitels V.3.2, Öffentlicher Verkehr, als Einzelanpassung verabschiedet und das Departement Bau und Volkswirtschaft beauftragt, die Vernehmlassung durchzuführen.

Der Gemeinderat begrüsst im Grundsatz die Aufnahme der Alternativvariante und die damit einhergehende Anpassung des Richtplans. Damit wird die planerische Grundlage für das so wichtige Bahnprojekt geschaffen. Dass im kantonalen Richtplan beide Varianten (Doppelspur und Tunnel) der Bahnprojekte aufgeführt werden, entspricht der aktuellen politischen Situation in Teufen. Denn bekanntlich resultiert aus der aktuellen Projektierung der Alternativvariante Tunnel eine Finanzvorlage, mit welcher die Teufner Bevölkerung entscheidet, ob die Variante Tunnel oder die Doppelspur umgesetzt werden soll. Aufgrund dessen heisst der Gemeinderat die diesbezügliche Anpassung des kantonalen Richtplans gut.

### **Bauabrechnungen**

Der Gemeinderat konnte an seiner letzten Sitzung folgende Bauabrechnungen genehmigen:

#### **Gesamtsanierung Schulhaus Blau**

KV: CHF 4'575'000 / Baukosten: CHF 4'491'651.65 / Abweichung: - CHF 83'348.35

#### **Ersatz Fernwärmeleitungen Landhaus**

KV: CHF 265'000 / Baukosten: CHF 198'529.70 / Abweichung: - CHF 66'470.30

#### **Fassaden- und Dachsanierung Gremmstrasse 7**

KV: CHF 500'000 / Baukosten: CHF 408'083.65 / Abweichung: - CHF 91'916.35

#### **Ersatz Sportboden Sporthalle Landhaus**

KV: CHF 280'000 / Baukosten: CHF 298'152.65 / Abweichung: + CHF 18'152.65



### **Mitwirkungsverfahren zum Überbauungsplan Haslenkreisel**

Die Eigentümerin der Liegenschaften Nr. 1842 und 1843 möchte ihre Grundstücke überbauen. Das dem Überbauungsplan zugrunde liegende Richtprojekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Fachgremium Architektur- und Ortsbildberatung (FAOT) erarbeitet und an mehreren Lesungen in der Planungskommission und im Gemeinderat behandelt. Der Gemeinderat hat den Überbauungsplan Haslenkreisel nach Vorprüfung durch die kantonalen Instanzen zuhanden der Mitwirkung der Bevölkerung verabschiedet.

Die geplante Überbauung liegt im Schönenbüel-Quartier, oberhalb der Umfahrungsstrasse, direkt am Haslenkreisel, innerhalb der ausgewiesenen Gewerbezone. Das Projekt beinhaltet einen Gewerbebau mit neuem Retailstandort sowie eine Tankstelle. Das Untergeschoss und Erdgeschoss des Retail-Gebäudes sind der Parkierung gewidmet, das erste Obergeschoss dient dem Verkauf. Im Erdgeschoss des kleineren Volumens ist die Tankstelle mit Verkauf angesiedelt. Das Dachgeschoss von beiden Gebäuden ist der gewerblichen Nutzung zugeteilt.

Trotz der steilen örtlichen Topografie im Perimeter fügen sich die zwei langgezogenen Volumina in die festgelegten Baufelder sowie in den Strassenraum ein. Stirnseitig erinnern die Gebäude mit ihrer Dachform an ortsübliche Giebelhäuser und fügen sich damit gestalterisch in die direkte Umgebung. Mit dem Überbauungsplan werden die Grundcharak-

teristiken des Gewerbebaus gesichert. Insbesondere mit der Festlegung der Grundfläche für die Hauptbauten wird die Setzung und die Grösse der Volumina verbindlich gesichert. Zusätzlich sichert der Überbauungsplan die Qualität der Aussenräume (naturnahe, artenreiche Wiesen sowie Baum- und Buschpflanzungen). Die Erschliessung ist effizient gelöst und maximal 7 der Autoabstellplätze sind oberirdisch angeordnet. Zusätzlich wird eine neue, attraktive und direkte sowie dauerhaft zugängliche, öffentliche sowie behindertengerechte Fussverkehrsverbindung zwischen dem Gebiet Haslenstrasse und dem nördlich der Umfahrungsstrasse gelegenen Gebiet Bächlistrasse geschaffen. Im Weiteren sind sämtliche Neubauten in nachhaltiger Bauweise zu erstellen. Das Projekt weist zudem eine nachhaltige Wärmeerzeugung mittels Erdsonden und Dächer mit Photovoltaik-Anlagen auf. *gk*

### **Der Gemeinderat hat ausserdem ...**

- im Rahmen der Anpassung des kantonalen Richtplans Stellung genommen zur Planungspflicht von standortgebunden freistehenden Solaranlagen;
- einer kleinen Pensenanpassung der Vereinbarung mit dem Kanton bzw. der Kantonsschule Trogen für die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Schulsozialarbeit zugestimmt;
- den Delegierten für die ordentliche Generalversammlung der AR Informatik AG vom 17. April 2024 instruiert.

# Abwasser auf Pumpwegen

**Im kommenden Jahr sollen die Pumpen angeworfen werden. Sobald alle Leitungen gelegt und Pumpwerke installiert sind, wird der Schalter umgelegt. Ab dann wird das Teufner, Steiner und Hundwiler Abwasser nicht mehr dort, sondern in der ARA Au in St. Gallen gereinigt. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg.**

Günstig wird es nicht. Das war von Anfang an klar. Trotzdem gab es im Vorfeld der Abstimmung vom 7. März 2021 kaum Diskussionen. Der Teufner Stimmbevölkerung war klar: Etwas muss getan werden. Und der Anschluss an die ARA Au in St. Gallen wurde als deutlich sinnvollere – und günstigere – Lösung angesehen als die Erneuerung der ARA Mühltofel. Deshalb sagten damals an der Urne auch 2255 «Ja» und nur 185 «Nein» zum Investitionskredit über 8.176 Mio. Franken.

Mit der Ausarbeitung des Bauprojekts hat sich dann aber gezeigt, dass Teufen mit Gesamtkosten von 10.062 Mio. Franken rechnen muss. Diese Kostensteigerung wird mit der allgemeinen Teuerung und der Konkretisierung des Projekts begründet. Die Gemeindegemeinschaft schrieb dazu im März 2023: «Der Gemeinderat ist überzeugt, dass es notwendig ist, diese wichtigen und langlebigen Anlagen dem aktuellen Stand der Technik entsprechend zu erstellen, auch wenn dies gegenüber dem ursprünglichen Kredit mit Mehrkosten verbunden ist.» Ein Jahr später sitzen Michael Stern, Leiter Abwasserentsorgung, und Ingenieur bzw. Gesamtprojektleiter Damian Tanner im Pausenraum der ARA Mühltofel. Noch blubbern draussen die Bio-

Becken. Läuft alles nach Plan, verstummen sie irgendwann im kommenden Jahr. «Im Idealfall stellen wir in der ersten Jahreshälfte 2025 um», sagt Damian Tanner. Umstellen bedeutet in diesem Fall: Statt das Teufner Abwasser zu reinigen, wird es hier nur noch weitergepumpt. Via zwei Brücken in die Kanalisation der Stadt und schliesslich in die ARA Au.

*«Bei der Abwasserreinigung gilt: Grösser ist besser. Denn je grösser die Abwassermenge, desto kleiner die Fluktuationen.»*

Michael Stern, Leiter Abwasserentsorgung

## Bessere Reinigung

Für Michael Stern ist klar: Trotz der hohen Kosten ist der Anschluss an die deutlich grössere ARA Au ein Gewinn für Teufen – und die Umwelt. «Bei der Abwasserreinigung gilt: Grösser ist besser. Denn je grösser die Abwassermenge, desto kleiner die Fluktuationen. Übertrieben gesagt: Wenn hier in Teufen jemand spült, merken wir das noch. Bei der ARA Au definitiv nicht.» Aber nicht nur die grössere Abwassermenge spielt eine Rolle. Die ARA Au verfügt über eine deutlich effizientere Reinigung. «In unserer kleinen Anlage kämen wir nie auf solche Werte. Und der Bau einer zusätzlichen Stufe mit Aktivkohle, wie sie für die ARA Au geplant ist, würde sich hier nie rentieren.» Das hat auch mit Beiträgen vom Bund zu tun, die nur an Abwasserreinigungsanlagen mit einer ausreichenden Grösse geleistet werden. Immerhin: Das Gesamtprojekt des Anschlusses von Teufen, Stein und Hundwil an die ARA Au wird mit einem Beitrag von rund 3.5 Mio. Franken aus dem Ausserrhoder Gewässerschutzfonds unterstützt. Laut Michael Stern eine sinnvolle Investition: «Das Abwasser von drei Gemeinden wird in Zukunft direkt nach St. Gallen geleitet und dort viel besser gereinigt. Das bedeutet auch: Die hiesigen Gewässer wie der Klosterbach oder die Sitter werden massiv entlastet.»

## Leitungen und Pumpen

Damian Tanner legt einen Kartenausschnitt auf den Tisch (siehe Bild). Er erklärt: «Die vier

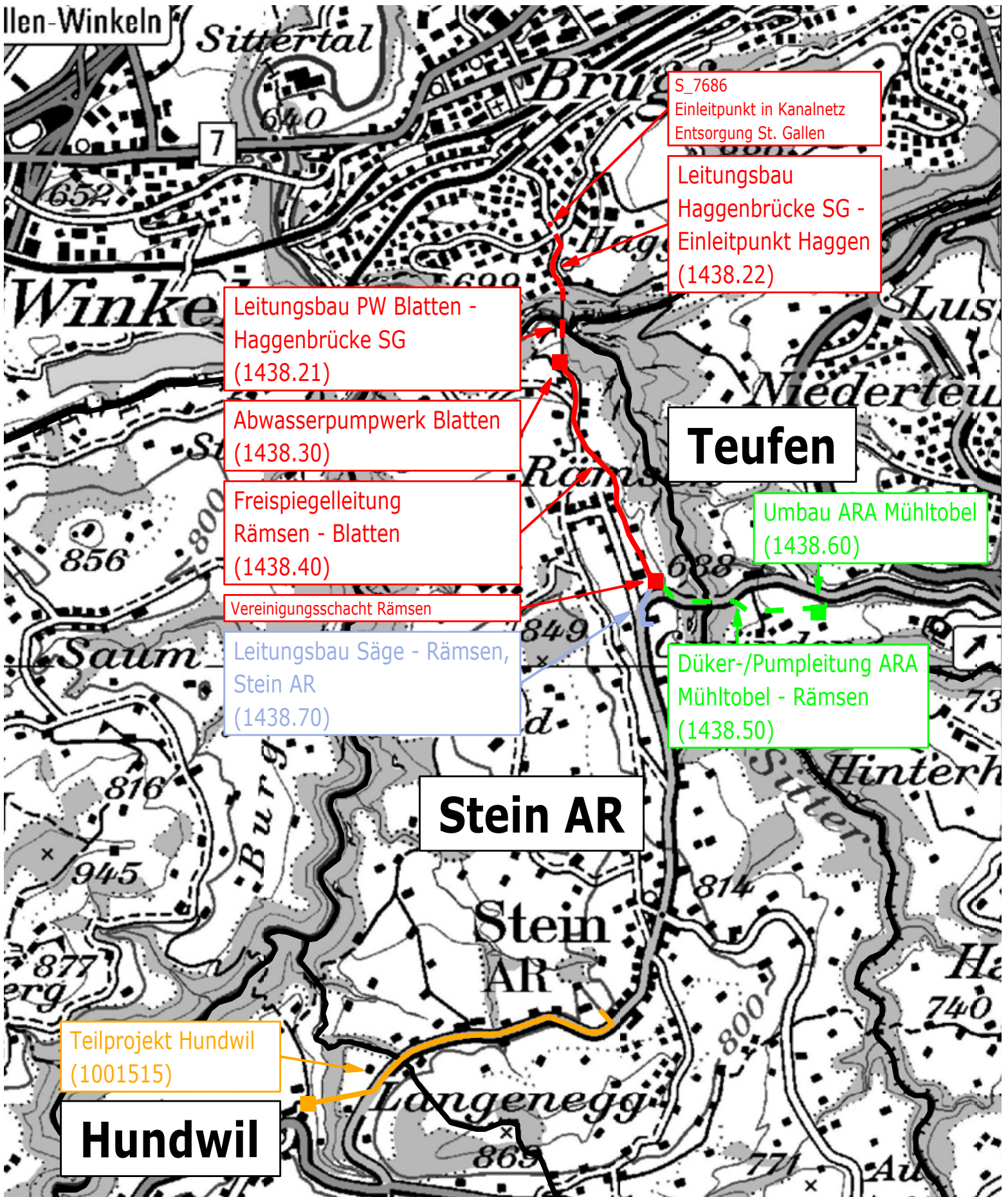
Farben stehen für die vier verantwortlichen Gemeinden bzw. Geldgeber.» Diese sind: Hundwil (Umbau ARA zu Pumpwerk und Leitungsbau nach Stein); Stein (Leitungsbau Säge-Rämsen), Teufen (Umbau ARA Mühltofel und Düker-/Pumpleitung Mühltofel); gemeinsame Anlagen (Leitungen Rämsen bis über die Haggenbrücke und Pumpwerk Blatten). Eine Farbe kann der Gesamtprojektleiter bereits abhaken: Gelb. «Der Umbau der ARA Hundwil und die Leitung nach Stein sind bereits gemacht.»

Derzeit in Arbeit: Leitungsbau bei der Mühltofelbrücke und Pumpwerk Blatten. Letzteres ist das grösste Pumpwerk des Gesamtprojekts inkl. drei Pumpen mit einer Leistung von je 50 Liter pro Sekunde. Zum Vergleich: Die zwei Pumpen in Hundwil leisten nur je 6.4 Liter pro Sekunde. «Hier kommt das Abwasser aller drei Gemeinden zusammen. Deshalb braucht es auch ein grosses ‘Loch’ bzw. einen Aushub von 2500 Kubikmetern», sagt Damian Tanner. Später können darin bis zu 436 Kubikmeter Abwasser «rückgehalten» werden. Auch in den ehemaligen ARAs Hundwil (200 m<sup>3</sup>) und Teufen (1900 m<sup>3</sup>) wird Rückhaltevolumen geschaffen. Rund einen Tag könnte man damit auf das Pumpen zuwarten. «Das ist aber nur für arge Notfälle gedacht. Regulieren müssen wir die Abwassermenge nämlich grundsätzlich nicht. Die ARA Au wird nach der Erweiterung so gross sein, dass sie unsere Mengen problemlos aufnehmen kann», erklärt Michael Stern.

Diese Erweiterung ist nebst den erwähnten Bauprojekten einer der entscheidenden Kostentreiber des Anschlusses. Aber auch der Leitungsbau über die beiden Brücken ist nicht ganz einfach. «Bei der Haggenbrücke laufen noch Abklärungen zur konkreten Umsetzung», so Damian Tanner. Klar ist jetzt schon: Die rund 310 Meter lange Horizontalbohrung für die Leitung in Richtung Gmündertobelbrücke soll noch heuer erfolgen. Der Umbau der ARA Mühltofel und der Anschluss an die Leitung werden zu den letzten Arbeitsschritten gehören. «Das allerletzte Puzzleteil ist aber das hier», der Ingenieur zeigt auf das kleine blaue Stück auf der Karte, «mit dieser 300 Meter langen Leitung können wir das Abwasser von Stein statt nach Teufen in Richtung Haggenbrücke leiten.» Läuft alles nach Plan, passiert das im Frühjahr 2025. *tiz*



An der Gmündertobelbrücke wird bereits die neue Leitung «aufgehängt». Foto: tiz





SCHREINEREI **WIDMER** INNENAUSBAU  
MÖBEL  
KÜCHEN

Sie leben in einem Mix von Möbeln? Haben Sie zu wenig Stauraum? Es «stimmt» einfach nicht? – Lassen Sie uns loslegen! Mit einem Gespräch und ersten Skizzen, es gipfelt in perfekt eingebauten oder auch freistehenden Möbeln, bei denen alles stimmt. Auf den Punkt.

**SO NAH. FÜR SIE D.**

Schreinerei Widmer Bühler AG  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 80 00  
info@schreinereiwidmer.ch  
www.schreinereiwidmer.ch

**Inauen**  
DORFGARAGE  
SPEICHER

**SUZUKI**

dorfgarage-inauen.ch • 071 344 42 28 • Wies 26, 9042 Speicher  
Service und Verkauf aller Marken



**Zuverlässiger und giftfreier Zeckenschutz?**

**Homöopathie hilft Ihrem Haustier.**  
Fragen Sie Ihren Tierarzt,  
Ihre Apotheke oder Drogerie.

**vital**  
Drogerie Teufen

Herbamed AG | 9055 Bühler | Switzerland | www.herbamed.ch

**40** **HERBAMED**  
Homöopathie Phytotherapie

**ZUR ... LINDE**

**ÜBER STOCK UND STEIN**

**Maibummel Donnerstag**  
**9. Mai 2024, 12:30 ab Linde**  
**Der Lenz ist da!**  
**Lasst Euch überraschen!!**

**INFOS BEI:** Familie Lanker mit Linden-Team  
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87. 9053 Teufen  
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch  
www.hotelzurlinde.ch

Félice Angehrn

**Wir treffen uns in ihrem Salon. Als Erster begrüsst mich ihr freundlicher Hund. Die frisch pensionierte Coiffeurin Adelina Eisenhut Waldburger ist in Samedan GR geboren und kam als 9-Jährige mit ihrer Familie nach Teufen. Ihr Vater übernahm das Restaurant Blume, in dem sie mit ihrem Bruder René und ihrer Schwester Jeannette aufwuchs.**

Nach der Coiffeur-Lehre in St. Gallen und zwei Jahren Berufserfahrung eröffnete Adelina mit 21 Jahren ihr eigenes Geschäft an der Hauptstrasse 105 in Niderteufen. «Mein Traum vom eigenen Salon ging in Erfüllung. Ich hatte immer mit diesem Coiffeursalons geliebäugelt», erzählt Adelina lachend. Ihre Vorgängerin verkaufte den Salon. Trotz gemischten Gefühlen für diesen mutigen Schritt und aufgrund ihres jungen Alters packte Adelina die einmalige Gelegenheit. Ihre Familie motivierte sie dabei. Nach einem halben Jahr stellte sie bereits eine Mitarbeiterin ein. Das Geschäft florierte.

#### Zeit daheim

Ihr grösstes Glück und Geschenk seien ihre Kinder. 1988 kam ihre Tochter Romina und 1994 ihr Sohn Dano zur Welt. «Bis zum Schuleintritt der Kinder war ich Vollzeitmami. Den Salon gab ich während dieser Zeit voller Vertrauen in die Hände meiner zwei treuen Mitarbeiterinnen, Frau Walliser und Petra. Nach der Familienzeit in der Lustmühle, wo ich zu Hause bin, freute ich mich riesig auf meinen Wiedereinstieg. Ich würde mich wieder für den Beruf der Coiffeuse entscheiden», sagt sie.

«Inzwischen konnte ich mir eine treue Kundschaft aufbauen. Es gibt Menschen, denen ich seit 40 Jahren die Haare schneide. Der



## Adelina Eisenhut Waldburger

### *Sie lebt ihren Traum*

kreative Beruf im Zusammenhang mit dem Kontakt der Kunden und deren Veränderungen machen mir heute noch Freude. Ich habe meinen Salon während der langen Zeit dreimal umgebaut», erzählt Adelina.

«Seit September letzten Jahres arbeitet Karin Harder-Höhener wieder mit mir. Ihre Schwiegermutter, Beatrice Harder, die während vieler Jahre meine engste Mitarbeiterin und Freundin war und leider früh gestorben ist, fehlt mir noch heute».

#### Freizeit

Seit 18 Monaten ist Adelina Hundehalterin. Ihr Zwergpudel heisst Bryus und ist ihr treuer Begleiter. Er ist immer mit ihr im Laden, zur Freude der Kunden und Kun-

dinnen. Auch seine Frisur sitzt perfekt. Er wird täglich gebürstet und gepflegt. Sobald sein Fell zu lang ist, kommt Adelinas Schere gekonnt zum Einsatz. «Mit meinem Hund erhalte ich meine Fitness auf langen Wanderungen in der wunderschönen Natur. Zu meinen Kindern habe ich ein enges Verhältnis. Beide wohnen in der Umgebung und wir sehen uns oft. Und da ist noch meine geliebte Ducati, die ich demnächst aus dem Winterschlaf hole. Auf dieser Maschine werde ich bald meine Runden durchs Appenzelerland drehen.»

Adelina Eisenhut Waldburger bleibt Niderteufen bis auf weiteres als Coiffeurin von Mittwoch bis Samstagmittag erhalten. Bedanken möchte sie sich bei ihren

lieben Mitarbeitenden Petra, Ursula, Evelina und Karin und natürlich bei ihrer treuen Kundschaft für deren langjähriges Vertrauen.

#### Steckbrief

*Geboren:* 1960

*Kinder:* Romina und Dano  
*Adelinas Geschwister:* Jeanette, René und Nachzügler Hans

*Lieblingessen:* italienische und asiatische Küche

*Getränk:* Wasser, Tee, eisgekühlter Appenzeller

*Hobbys:* Skifahren, Hund, Lesen, Töfffahren

*Buch auf dem Nachttisch:* «Gestatten, ich bin ein Arschloch» von Dr. med. Pablo Hagemayer

**GEMEINDERAT**

**Referendumsvorlage**

An der Sitzung vom 5. März 2024 hat der Gemeinderat die

**Jahresrechnung 2023**

genehmigt.

Dieser Beschluss untersteht vom **20. April bis 21. Mai 2024 dem fakultativen Referendum** gemäss Art. 8 lit. d) Gemeindeordnung. Wenn wenigstens 100 Stimmberechtigte innert dieser Frist es schriftlich verlangen, ist eine entsprechende Vorlage zur Abstimmung zu bringen.

Wie in den Vorjahren wurden die wichtigsten Daten aus der Jahresrechnung im Jahresbericht publiziert und allen Haushaltungen zugestellt. Die Jahresrechnung ist auch im Internet unter [www.teufen.ch](http://www.teufen.ch) abrufbar. Zusätzliche Informationen mit detaillierteren Angaben werden allen Einwohnerinnen und Einwohnern auf Anfrage gerne zugesandt. Bitte verlangen Sie diese bei der Finanzverwaltung ([andreas.giger@teufen.ar.ch](mailto:andreas.giger@teufen.ar.ch) oder Tel. 071 335 00 26).

9053 Teufen, 19. April 2024      Gemeinderat Teufen

**ZAHNARZTPRAXIS  
AM ALPSTEIN**



**Zahnmedizin für die ganze Familie**

Dr. med. dent. Elisabeth Zeller und Team

**Ihre kompetenten Ansprechpartner für  
Prävention, Zahngesundheit,  
Zahnersatz, Implantate,  
Ästhetik & im Notfall**

Alte Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | +41 (0)71 353 34 34  
[www.zahnarztpraxis-alpstein.ch](http://www.zahnarztpraxis-alpstein.ch) | [info@zahnarztpraxis-alpstein.ch](mailto:info@zahnarztpraxis-alpstein.ch)

**Kühnis Hörwochen  
13. Mai – 1. Juli 2024**

**Geschenkt!**

Top-Garantie im Wert von CHF 520.-, beim Kauf von Hörsystemen.



**KÜHNIS HÖRWELT**

Offizieller Lieferant von IV/AHV, SUVA und MV  
Altstätten · Appenzell · Gossau · Heerbrugg-Widnau · Sargans  
[kuehnishoerwelt.ch](http://kuehnishoerwelt.ch)

**Gutschein**

für einen **kostenlosen Hörtest und Probetragen der neuesten Hörgeräte**. Die ersten 100 Testpersonen erhalten ein Überraschungsgeschenk!



DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Von Natur aus entspannt.  
Auch in scharfen Kurven  
und engen Gassen.  
Der neue Impreza 4x4.

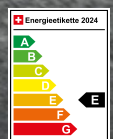


**Von Natur aus mit umfangreicher Serienausstattung:**

- Effiziente SUBARU e-BOXER-Hybrid-Technologie
- Permanenter symmetrischer Allradantrieb
- Neuste Version des Fahrerassistenzsystems EyeSight

[subaru.ch](http://subaru.ch)

Abgebildetes Modell: Impreza 2.0i e-BOXER AWD Advantage, 136/16,7 PS. Energieeffizienz-Kategorie E, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 166 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,3 l/100 km.



**ebneter AG**

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler  
Tel. 071 793 19 69      [www.ebnetter-ag.ch](http://www.ebnetter-ag.ch)

## Tunnel auf, Tunnel zu



Der Broccoli wird mit Vlies abgedeckt, solange das der Kälte wegen erforderlich ist. Foto: zVg

Neina Keller

**Der April hat seinem Ruf heuer alle Ehre gemacht. Während die Temperaturen anfangs Monat bereits über 25 Grad geklettert waren, kehrte Ende Monat der Winter zurück. Was dem einen oder der anderen aufs Gemüt geschlagen hat, trifft auch die Natur. Tulpen und die Knospen der Pfingstrosen versanken im Schnee. Und wie geht es den Obstbäumen? Auch diese standen in den Tagen vor dem Schnee in voller Blüte. Die TP hat bei Thomas Roth, Gemüsebauer und Betriebsleiter des Battenhofs in Niederteufen, nachgefragt.**

*Die Obstbäume haben bereits wunderschön geblüht, jetzt müssen sie seit Tagen Schnee und Kälte trotzen. Gibt es wieder ein Jahr ohne Äpfel und Birnen?*

Wenn ich ehrlich bin, habe ich noch gar nicht nachgeschaut. Wenn der Stempel der Blüte schwarz-braun gefärbt ist, ist die Blust erfroren. Wir haben bei uns auf dem Hof Hochstamm-Bäume. Da ist die Chance grösser, dass sie die Kälte überstehen. Wir bauen hauptsächlich Gemüse an und sind deswegen gerade damit beschäftigt, unsere Kulturen auf dem Feld zu schützen.

*Und wie geht es dem Gemüse?*

Wir bauen das ganze Jahr über Gemüse an und sind uns deswegen gewohnt, dass es kalt ist. Und weil es bereits sehr warm war, sind wir früh dran. Vieles ist schon gut gewachsen. Sommergemüse wie Tomaten oder Gurken haben wir noch nicht gepflanzt. Und bei allen anderen Gemüsesorten müssen wir einfach die entsprechenden Massnahmen treffen.

*«Seit Oktober sind wir jeden Tag damit beschäftigt, mehrmals das Wetter zu checken, abzuwägen, dann richtig zu handeln.»*

*Welche sind das?*

Da wir komplett ohne Heizung arbeiten, haben wir eigentlich nur zwei «Regulatoren»: Einerseits decken wir das Gemüse mit Vlies ab, wenn es zu kalt wird, und entfernen dieses dann wieder, sobald es wärmer wird. Was in den Tunnels wächst, wird durch die Belüftung reguliert. Tunnel auf, Tunnel zu, Vlies rauf und wieder weg. So geht das den ganzen Winter.

*Das klingt stressig.*

Für uns ist das Alltag. Seit Oktober sind wir jeden Tag damit beschäftigt, mehrmals das Wetter zu checken, abzuwägen, dann richtig zu handeln. Manchmal entscheiden wir uns auch, eine Kultur früher zu ernten, um sie vor einem kommenden Wetterumschwung zu retten. Aber das machen wir nur, wenn es wirklich gar nicht anders geht. Wir wollen das Gemüse möglichst frisch ausliefern.

*Also steht und fällt alles mit der Planung?*

Die April-Kälte jetzt ist jedenfalls kein allzu grosses Problem für unser Gemüse. Obstbauern sind da einem deutlich höheren Risiko ausgesetzt. Der Schnee isoliert sogar, wenn der Boden darunter noch etwas Wärme abgibt. Schlimmer sind Kahlfröste und die Wärme davor. Zwiebeln, als Beispiel, können dann durch die Kälte den Impuls erhalten, eine Blüte zu machen und schießen. Die Zwiebeln haben wir schon gepflanzt. Im schlimmsten Fall verlieren wir mal eine Kultur. Da wir ein breites Gemüsesortiment anbieten, bauen wir immer möglichst unterschiedliche Gemüsearten gleichzeitig an. Dann sind wir sozusagen auf der sicheren Seite. Die Vielfalt machts!

[www.battenhof.ch](http://www.battenhof.ch)

Konzert  
und  
Theater  
St.Gallen

# SPIELPLAN

## Mai

**Fischer Fritz**  
Schauspiel  
von Raphaela  
Bardutzky  
3./5./7./24./  
25./27.5.,  
Lokremise

**Wilhelm Tell**  
Oper von  
Gioachino  
Rossini  
5./12./14./17./26.5.,  
Grosses Haus

**The Black Rider**  
Schauspielmu-  
sical von Tom  
Waits, Robert  
Wilson und  
William  
S. Burroughs  
6./8.5., Grosses  
Haus

**3 ist eine  
gerade Zahl**  
Eine Produktion  
des Jugend-  
theaterclubs  
7./8./13./14./  
16./21.5., Studio

**Cantus**  
Arktische  
und britische  
Stimmen  
Tonhallekonzert  
9.5., Tonhalle

**Times Two**  
Zwei Choreogra-  
fien von Emilie  
Leriche und  
Tom Weinberger  
9./17./22./  
26./29.5.,  
Lokremise

**Steps: winter  
guests / Alan  
Lucien Øyen**  
Story, story, die.  
11.5., Grosses Haus

**JUNG**  
**Mit Britten  
durchs  
Orchester**  
Familienkonzert  
12.5., Tonhalle

**Rent**  
Musical von  
Jonathan Larson  
19./20./24./25.5.,  
Grosses Haus

**Steps:**  
**Anton Lachky  
Company**  
Die Anderen  
19.5., Lokremise

**JUNG**  
**Der Wolf  
kommt nicht**  
Kinderstück nach  
einem Bilderbuch  
von Myriam  
Ouyessad  
25.5., Studio

**Ein Heldenleben**  
Visionäre  
Romantik(er)  
Tonhallekonzert  
30./31.5., Tonhalle

**Hedda Gabler**  
Schauspiel von  
Henrik Ibsen  
31.5., Grosses Haus

**Fordlandia**  
Eine Utopie von  
Frank Fannar  
Pedersen und  
Javier Rodríguez  
Cobos  
1./4./16./18.5.,  
Grosses Haus

**Die letzte  
Geschichte der  
Menschheit**  
Schauspiel von  
Sören Hornung  
1./15.5., Studio

23  
24

konzertundtheater.ch



**Textilreinigung**  
*Koch AG*

9053 Teufen  
**Hauptstrasse 1**  
Tel. 071 333 33 50  
9050 Appenzell  
Zielstrasse 23  
vis-à-vis MIGROS  
Tel. 071 787 58 87

Auch Samstag, 8.00–11.30 Uhr geöffnet

## «FRÜHLINGSPUTZ»

**Daunen-Duvets  
Tag- und Nachtvorhänge  
Bettedecken und Pfulmen**  
hygienisch waschen  
und perfekt finishen

**Ski- und Regenbekleidung**  
schonend reinigen und  
**Scotchgard** imprägnieren

und dazu eine fachmännische  
**Teppich- und Lederreinigung**

**Hemdenpass**

ischt etz denn  
gnueg Heu donne\*

\*das Mass ist bald voll

Christian Styger, Kreditkundenberater

Irgendwann ist das Mass voll und Zeit für eine gründliche Standortbestimmung,  
vielleicht sogar für radikale Lösungen – dabei begleiten wir Sie gerne!

appkb.ch

Empfehlenswert.  **Appenzeller  
Kantonalbank**

# Wie gut kennen Sie Ihre Heimat?

## Waagrecht

2 Protest, SRF und Baumeister. (8)

4 Hier hatte vermutlich mal ein Beat sein Haus. (10)

8 Für ein besseres Klima im Alter. (16)

10 Wo Edles fliesst. (9)

12 Sobald es warm genug wird, ist er wieder Meister. (13)

14 Auch sehr schön. Aber mit B und ohne Schlange. (8)

15 Kreuzen statt unterirdisch. (10)

## Senkrecht

1 Fehlt Presto und Tutto. (10)

3 Sie hängt an der Wand neben Weishaupt. (14)

5 Steht zwischen Gläubigen und Blinden. (4)

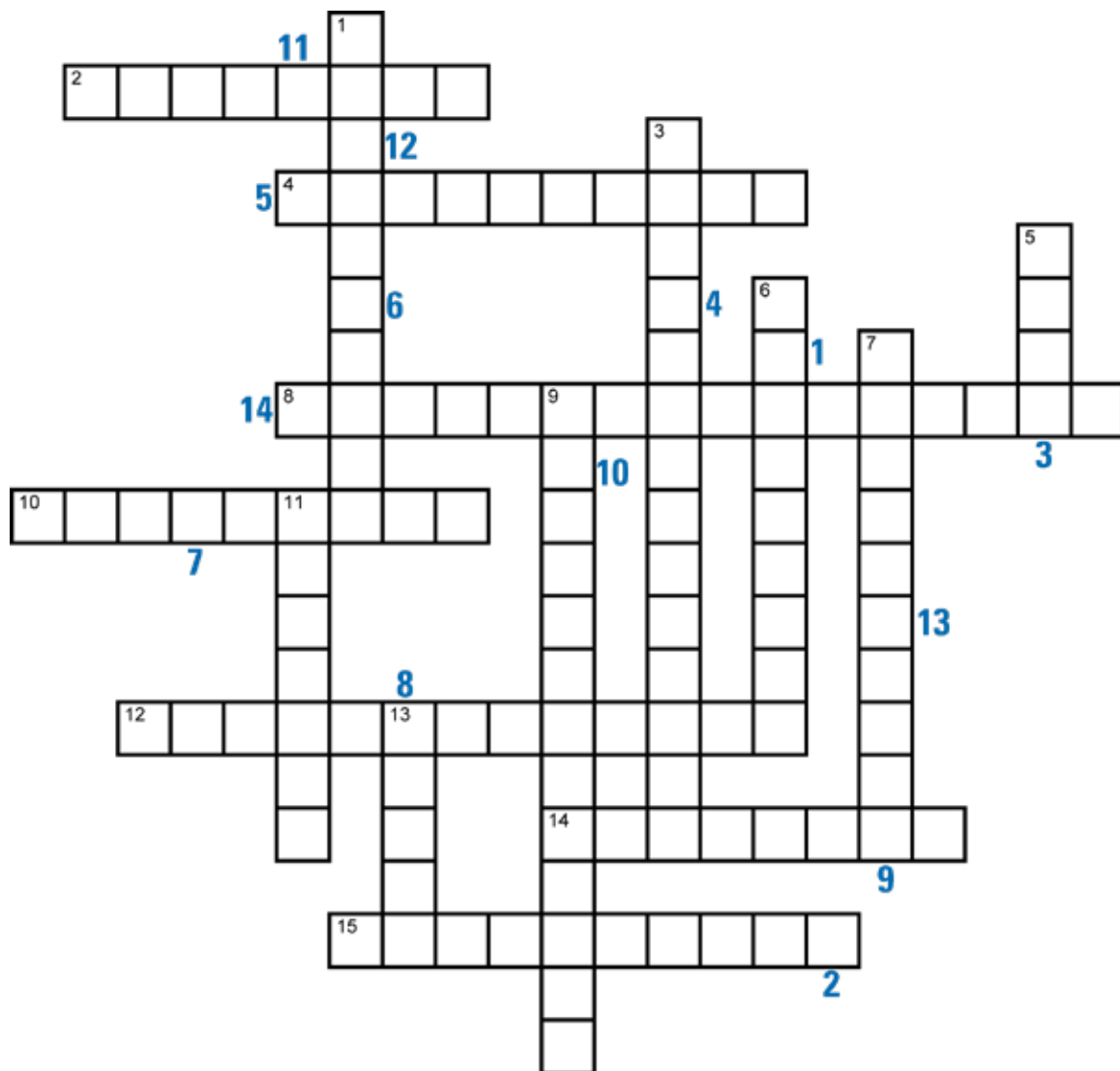
6 Lichtblick fürs Riethüsli. (9)

7 Treffen heuer auf die Mütter. (10)

9 Heim, Haus und Löchli. (13)

11 Er hatte heuer für einmal feuerfrei. (7)

13 Tanz im Gleis. (5)



Sie wollen etwas nachlesen oder aktuelle Tüüfner News? [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



### Lösung des April-Rätsels

**Hauptwort:** Abfalltrennung

**Waagrecht:** 2 Lust, 5 Hoehfall, 8 Post, 9 Bodania, 11 Tüuffen, 12 Jaegererei, 13 Spoerri, 14 BadSonder, 15 GerhardFrey.

**Senkrecht:** 1 Motto, 3 Raketen, 4 Coop, 6 ElGatoMuerto, 7 Finanzausgleich, 10 Steineggwald.

**Tüüfner Poscht bringt Gewinn!**  
 Und so wird es gemacht: Füllen Sie das Kreuzworträtsel mithilfe der Hinweise (links) aus und tragen Sie die Buchstaben bei den blauen Zahlen rechts beim Lösungswort ein

**Lösungswort:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

**1. Preis** Gutschein Fr. 100.- Restaurant Ilge, Teufen:  
 Ernst Koller, Farnbühl 572, 9053 Teufen

**2. Preis** Gutschein Fr. 50.- Presto Lana Tutto Maglia, Teufen:  
 Erika Streule, Steinwischlenstr. 8, 9052 Niederteufen

**3. Preis** Abonnement für Auswärtige:  
 Katrin Hartmann, Flurhöhe 28, 6275 Ballwil

### Einsendeschluss ist der 14. Mai

Tüüfner Poscht, Postfach 255,  
 9053 Teufen oder per Mail an:  
[wettbewerb@tposcht.ch](mailto:wettbewerb@tposcht.ch)

**Hinweis:** Bitte vergessen Sie bei der Teilnahme via E-Mail nicht, Ihre Wohnadresse anzugeben.



## Lager zu Hause: Auf der Spur des Meteoriten



Im ökumenischen Lager zu Hause durften 40 Kinder zusammen mit den drei «???» und den drei «!!!» einen spannenden Fall lösen.

## Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum

### 500 Jahre Reformation im Appenzellerland – Festwochenende in Teufen am 25. und 26. Mai 2024.

Im Jahr 1524 beschloss die Landsgemeinde, dass ab sofort in den Kirchgemeinden nichts anderes gelehrt werden dürfe, als was aus der Heiligen Schrift bewiesen werden können. Damit war das Tor zur Reformation im Appenzellerland aufgestossen – und Traditionen wie der Ablasshandel, die Marienverehrung oder der Zölibat wurden an vielen Orten in Frage gestellt und abgeschafft. Jede Kirchgemeinde im Lande Appenzell konnte selbständig bestimmen, ob sie sich der Reformation anschliessen wollte oder ob sie dem alten Glauben treu blieb. Danach sollte Freizügigkeit bestehen, damit sich die konfessionelle Minderheit in einer Kirchhöri ihres Bekenntnisses niederlassen könne. Eine Lösung, die in der ganzen Schweiz einmalig ist. Und so finden heuer, 500 Jahre später, im ganzen Kanton übers Jahr verteilt verschiedene Veranstaltungen statt.

Die reformierte Kirchgemeinde Teufen hat für den 25. und 26. Mai ein abwechslungsreiches Festprogramm für alle Generationen zusammengestellt.

Am **Samstag, 25. Mai**, gibt es für Kinder ein Figurentheater, eine Hüpfkirche und ein Musical der Kinderchors, für die älteren Genera-



tionen einen Vortrag des Historikers Sandro Frefel (Landesarchivar Appenzell I.Rh.), ein Dialog der Pfarrerrinnen zu den theologischen Pointen der Reformation sowie ein Orgelkonzert und eine Aufführung der Landsgemeindekantate durch den Tüüfner Chor. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie zwischendurch das gemütliche Beisammensein in unserem Festzelt vor der Kirche – mit Vadian-Bier, Zwingli-Würsten, Schurtanners Tarte du jour und guten Gesprächen!

Am **Sonntag, 26. Mai**, 9.45 Uhr feiern wir mit einem festlichen Gottesdienst zum Thema «Freiheit und Frieden» das 500-Jahre-Jubiläum der Reformation im Appenzellerland. Der Tüüfner Chor unter der Leitung von Hiroko Haag bringt zusammen mit der Sinfonietta

St.Gallen u.a. Ausschnitte der Landsgemeindekantate von Ruedi Lutz zur Aufführung. Die Pfarrerrinnen Andrea Anker und Nicole Bruderer denken über die Aktualität reformatorischer Anliegen nach.

Fest-Flyer liegen in der Kirche und im KGH auf und weitere Infos findet man auch auf der Homepage der Kirchgemeinde: [www.ref-teufen.ch](http://www.ref-teufen.ch)

### Auffahrt

#### Regionaler Gottesdienst der reformierten Appenzeller-Mittelländer Kirchgemeinden und Stein am 9. Mai um 11.15 Uhr in der Kapelle auf der Schwägälp

«Was steht ihr da und seht zum Himmel?»

So werden die Jünger und Jüngerinnen am Auffahrtstag gefragt. Pfrn. Irina Bossart aus Stein und Pfrn. Nicole Bruderer aus Teufen denken in ihrer Predigt über Blickrichtungen und Wendepunkte damals wie heute nach. Es musizieren Heidi Meier (Orgel) und Marianne Bänziger (Akkordeon). Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Apéro: bei schönem Wetter vor der Kapelle, bei Regen geht es zum Frühschoppen ins Restaurant Schwägälp. Ein Fahrdienst ab Teufen wird von unserem Sekretariat organisiert.

**Bitte melden Sie sich bei Esther Preisig, Tel. 071 333 13 64.**



## Einweihungsfeier der Klosterkirche Wonnenstein



Nach eineinhalb Jahren Bauzeit öffnet die Klosterkirche Wonnenstein ihre Tore für die Öffentlichkeit. Am Samstag, 25. Mai um 10.30 Uhr gestalten Bischof Markus Büchel und die Seelsorgenden der Pfarreien Teufen-Bühlerstein und Haslen, zusammen mit den Pfarreiräten, einen festlich-fröhlichen Gottesdienst unter Mitwirkung des Jodlerclubs Teufen.

«Über die Brücke der Hoffnung sollst du gehen», steht als Motto über dem Einweihungsfest. Nach 700 Jahren der franziskanischen Klostertradition soll diese Feier einen Brückenschlag in die Gegenwart und die Zukunft darstellen. Das Kloster Wonnenstein möchte ein spiritueller Kraftort für die Welt von heute sein. Es will deshalb auch eine Brücke schlagen von der lauten Welt draussen zur mystischen Welt im Innern des Menschen. Mit dem Gottesdienst und dem anschliessenden Volksfest, einer «Chilbi», öffnen sich im ehemaligen Kloster Wonnenstein die Türen in die Zukunft.

## Fulminanter Gottesdienst zum Frühlingsmarkt

Die Seelsorgenden beider Teufner Kirchgemeinden laden im Rahmen des Frühlingsmarktes am Sonntag, 5. Mai, um 10.00 Uhr zum Familiengottesdienst auf dem Zeughausplatz ein.

Primarschulklassen gestalten die Feier mit. Der Schweizer Zauberkünstler Romano fest

setzt die Mitfeiernden mit seinen magischen Künsten. Mit seinen drei imposanten Showblöcken setzt er den Rahmen zum Thema: «Dem Zauber des Lebens auf der Spur.»

Wer dieser Spur folgen will, ist herzlich eingeladen. Musikalisch wird die Feier vom Jodlerclub Teufen mitgestaltet.

## Eine farbig-frohe Maiandacht

Jedes Jahr im Mai lädt die Frauengemeinschaft zur «Maiandacht – nicht nur für Frauen» ein. Dabei besuchen die Teilnehmenden bekannte und unbekannte Orte der Stille und des Gebetes rund um unsere Pfarrei. Am Dienstag, 7. Mai, gestaltet das Liturgie-Team eine fröhlich-bunte Maiandacht in der ökumenischen Kirche Riethüsli, vis-à-vis der Primarschule an der Gerhardstrasse. Die Feier wird durch den virtuosen Klarinettenisten Markus Egger umrahmt.

Treffpunkt für Wanderfrauen und -männer: 17.30 Uhr beim Parkplatz Stofel, Teufen  
Treffpunkt für alle anderen: 18.25 Uhr vor der ökumenischen Kirche Riethüsli



ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST  
AM TEUFNER FRÜHLINGSMARKT  
ZAUBERKÜNSTLER ROMANO  
TEUFNER SCHULKLASSEN & SEELSORGERN  
UND DEM JODELRCLUB TEUFEN  
SONNTAG, 5. MAI 2024  
10 UHR • ZEUGHAUS TEUFEN  
STAUNEN. SCHWELGEN. NACHDENKEN. BETEN

## Im Gedenken



**Heidi Zürcher-Rösiger**  
27.4.1930 – 16.3.2024

Heidi wurde 1930 in Steinach geboren. Sie verbrachte eine glückliche Kindheit im Mangenquartier in St.Gallen. Als Einzelkind wurde Heidi von ihren Eltern überaus geliebt. Ihre Eltern nahmen ein gleichaltriges Mädchen aus der Verwandtschaft auf, und so kam Heidi zu einer Schwester. Der Primarschule folgte eine KV-Ausbildung zur Sekretärin. Als gute Stenografin fand sie bald eine Anstellung als Sekretärin des Regierungsrates. Trotz vieler Avancen verlor sie ihr Herz an den charmanten Emil Zürcher. Ihn heiratete sie 1951. Die folgenden Jahre waren geprägt durch die Geburt von fünf Kindern und einem grossen Haushalt, welcher ihre ganze Kraft forderte.

Ihrem Emil, den sie überaus bewunderte, stand sie nicht nur mit Familienarbeit bei, sondern Heidi fand am Abend noch Zeit, mit ihm über seinen Tag zu plaudern und vor allem auch seine literarischen Werke durchzusehen und mit ihren eigenen Gedanken ergänzend beizutragen. Für die Kinder war sie der ruhende Pol der Familie. Sie bot den Kindern einen liebevollen, sicheren Hafen. Nach dem Ausfliegen der Kinder entschlossen sich Heidi und Emil, ins geliebte Appenzellerland zu ziehen, wo Emil seine Wurzeln hatte. Wichtig war ihnen eine freie Sicht auf den Säntis. Den fand das Ehepaar an der Engulgasse in Teufen. Rasch haben sie sich in der alten Heimat eingelebt und viele Freunde gefunden. Als Hobby hat Heidi viel gelesen, ihre grosse Bibliothek war Zeugnis davon. Leider schränkte eine Krankheit des zentralen Sehens die Lesefähigkeit mit

fortschreitendem Alter ein. Trotzdem war Heidi immer ein zufriedener Mensch. Wie ihm versprochen, pflegte Heidi ihren Emil zu Hause mit vielen unterstützenden Händen bis zu seinem Ableben. Das Weiterleben ohne ihren Partner erforderte viel Kraft. Grösste Stärke war auch in dieser Zeit ihre Herzengüte gegenüber allen Mitmenschen.

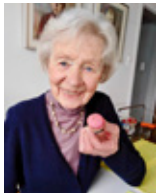
Vor anderthalb Jahren konnte sie trotz Hilfe nicht mehr alleine in der Wohnung bleiben und fand im Lindenhügel ein neues Daheim. Sie fühlte sich dort aufgehoben. Eine Schenkelhalsfraktur und zunehmende Gedächtnisschwierigkeiten gingen mit ermattenden Kräften einher. Am 16. März 2024 ist Heidi friedlich entschlafen.

Notiert: Marlis Schaeppi



Foto: Marlis Schaeppi

## Unsere Jubilare im Mai



Die erste Jubilarin im Mai ist **Margarete Stern-Palloks**. Sie wird am 5. Mai 96 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.



Zum 85. Geburtstag gratulieren wir **Nino Oertle-Hänggi** am 10. Mai. Er erlebte eine schwierige Kindheit, zumal er während der Kriegszeit in Berlin geboren wurde. Noch in jungen Jahren gelangte er nach Appenzell und nach Teufen. In Teufen lebte er während zwei Jahren im Waisenhaus. In Schaffhausen lernte er Sonja Hänggi kennen. Er heiratete sie 1972. Durch ihre Tochter Karin sind die beiden glückliche Grosseltern. In Teufen arbeitete Nino Oertle für die Firma Studach und fürs Bauamt. Seine Lebensstelle fand er als Hauswart im Schulhaus Hörli. Das Ehepaar versah diese Stelle von 1974 bis 2004, während 30 Jahren. Sicher erinnern sich viele ehemalige Schüler noch an den geselligen, zufriedenen heutigen Jubilar. Seit 30 Jahren singt Nino Oertle im «Alten Gsängli» und während über 50 Jahren im Männerchor Tobel. Singen ist für ihn Lebensfreude. Bekannt ist der Jubilar auch als ehemaliger Präsident der Wandergruppe Teufen. Viele Jahre waren er und seine Frau aktiv dabei. Seit Oktober 2023 leben Nino und Sonja Oertle im Haus Lindenhügel in einem der wenigen Doppelzimmer. Wir wünschen ihm frohe Frühlingstage in der freien Natur, die er so sehr liebt.



**Jakob Preisig** ist der älteste Jubilar im Mai. Er wird am 11. Mai 99 Jahre alt, zum ersten Mal, wie er betont. Er lebt mit seiner Ehefrau im Haus Unteres Gremm (HUG). Je nach Wetter unternimmt er noch jeden Tag einen Spaziergang bis zur Frölichsegg. Auf ihn ist Verlass. Jeden Morgen um 04.45 besorgt er sich beim Bahnhof mehrere Exemplare des «20 Minuten» und bedient damit seine Mitbewohnenden des HUG. Wir gratulieren dem nimmermüden Jakob Preisig herzlich zum Geburtstag und wünschen ihm weiterhin eine eiserne Gesundheit.



Am 21. Mai wird **Edwin Schütz-Meyer** 92 Jahre alt. Erst kürzlich war er auf dem Hohen Kasten als Hobbyfuncker unterwegs. Er ist immer noch leidenschaftlicher Amateurfuncker und Mitglied der SOTA (Summits on the Air). Wir wünschen dem Jubilar weiterhin gute Gesundheit und gratulieren zum 92. Geburtstag.



**Sylvia Rohner-Straub** wird am 22. Mai 95 Jahre alt. Sie ist in Freidorf TG geboren und aufgewachsen. Nach der Sekundarschule war sie als Haushälterin bei Familien, darunter lange Zeit in Amerika. Sie war als fleissige und hilfsbereite Angestellte sehr beliebt. 1956 kehrte sie in die Schweiz zurück. Bei Familie Knöpfel lernte sie ihren zukünftigen Ehemann Emil kennen. Ein Jahr später heirateten sie und wurden Eltern von Daniel, Silvia, Thomas und Willi. Und heute ist die gesellige, tolerante und fürsorgliche Jubilarin Grossmutter von Matthias, Ramon, Sabrina, Denise, Cyrill und Rahel und Urgrossmutter von Robin, Yael und Leano. Seit vier Jahren lebt Sylvia Rohner im Haus Unteres Gremm (HUG). Zur selben Zeit verstarb ihr Ehemann Emil. Die Tage im HUG verbringt sie gerne mit Lesen und Singen. Sie besucht oft auch das Atelier. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ihr ein abwechslungsreiches und gesundes neues Lebensjahr.



Zum 95. Geburtstag dürfen wir **Margrit Honegger-Niederer** am 26. Mai gratulieren. Sie ist 1929 in Thal SG geboren. Hier konnte sie nach den Schulzeiten im Dorf und in Rheineck eine Lehre als Verkäuferin machen. In diesem Betrieb verblieb Margrit danach sechs Jahre. Während dieser Zeit besuchte sie den Kirchenchor und erlebte die schönste Jugendzeit bei der damaligen Jungen Kirche. Nach einem kurzen beruflichen Abstecher nach Flims nahm Margrit eine Stelle in Teufen an. Hier lernte sie ihren zukünftigen Mann Hans kennen. Die beiden heirateten 1953. Lebte Hans für «seine Weberei Schläpfer & Co.», so war Margrit für die drei Töchter da. Sie

engagierte sich aber auch in der Dorfgemeinschaft: Sei es als aktive Turnerin, dies bis ins hohe Alter, im Samariterverein, in der Arbeitsschul-Kommission wie im kirchlichen Leben. Die daraus entstandenen Freundschaften werden bis heute innig gepflegt. Als Margrit vier Jahre alt war, verstarb ihr Vater. Von ihrer bescheidenen, zufriedenen und fröhlichen Mutter bekamen sie und ihre acht Jahre ältere Schwester den stets bewundernswerten Lebensfrohsinn mit. Diese Lebensfreude lebt sie auch heute trotz mehreren familiären Schicksalsschlägen der letzten Jahre. Margrit, alle, die dich kennen, wünschen weiterhin alles Gute. Die Tüüfner Poscht schliesst sich diesen Wünschen an.



Ebenfalls am 26. Mai feiert **Margrith Walti-Keller** Geburtstag. Sie wird 80 Jahre alt. Zusammen ist sie mit vier Geschwistern in Trogen aufgewachsen. Ihre Eltern führten 40 Jahre lang ein Gasthaus mit Metzgerei. Die Mädchen mussten deshalb sehr früh mithelfen bei allen Arbeiten, die sie schon als Schülerinnen erledigen konnten. Die erste Stelle nach dem Abschluss der Handelsschule an der Kantonsschule fand Margrith Walti in einem bekannten Treuhandbüro in St. Gallen. Schon sehr bald zog es sie jedoch in die Ferne. Zufällig hörte sie von einer Stelle in den USA in San Francisco und ihr Entschluss stand sofort fest, dort in einem Haushalt mit Kindern zu arbeiten um Englisch zu lernen. Sie durfte ein sehr lehrreiches und spannendes Jahr erleben. Um auf der Rückreise möglichst viel zu sehen, reiste sie alleine durch die ganze USA mit dem Greyhoundbus. Zurück in der Schweiz fand sie einen Job als Sekretariatsleiterin in einer der ersten Datenverarbeitungsfirmen in der Ostschweiz. So konnte sie praktisch den Anfang der Informatik miterleben, was ihr später sehr zugute kam. Dort lernte sie ihren Ehemann kennen, der zusammen mit einem Freund 1973 eine Software-Firma gründete, in welcher sie die Büroarbeit übernahm. Zur grossen Freude kam 1978 ihre Tochter auf die Welt. Es waren wunderbare Jahre in dem kleinen Weberhaus in der Stocken. Die Familie war oft auf Reisen, und die vielen Aufenthalte beim Fischen im Lechtal waren

# Herzliche Gratulation zur Eisernen Hochzeit

Rita und Ruedi Gschwend-Bachmann am 25. Mai 2024



**Rita und Ruedi Gschwend haben sich 1953 am St. Galler Fest kennengelernt.**

Am 25. Mai 1959 heirateten die beiden auf Schloss Oberberg bei Gossau. Das junge Ehepaar zog nach Zürich. Schon bald verlegten sie den Wohnsitz nach Nigeria, wo ihre erste Tochter zur Welt kam. Nach weiteren Aufenthalten im In- und Ausland kam die inzwischen fünfköpfige Familie 1975 zurück in die Ostschweiz. Seit vielen Jahren fühlen sich die Jubilare sehr wohl in Teufen. Das Ehepaar wohnt immer noch zusammen an der Ebni 5B im Dorf.

*Die Tüüfner Poscht und die Familie gratulieren herzlich und wünschen ein schönes Fest und weiterhin gute Gesundheit..*




## Privat-Spitex AresCare

**In Teufen und Umgebung**

**Krankenkassen anerkannt**

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen Sie nach Ihren Bedürfnissen

Direkt: 079 128 24 21

Pflege: 079 128 74 74

[www.arescare.ch](http://www.arescare.ch) / [rama@arescare.ch](mailto:rama@arescare.ch)

# RYSER

Optik & Akustik



**Qualifizierte Hörberatung und Hörgeräte am Marktplatz St. Gallen**  
Telefon 071 222 31 23



**Tel. 071 787 14 38**  
[www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

**Hirn APPENZELL**

**FERIEN & REISEN 2024**

**Tagesfahrten**

So 12.05.	¼ Tg.	MUTTERTAGSAFahrt mit Mittagessen	Fr. 89.00
Mo 20.05	¼ Tg.	PFINGSTEN: Untersee – Ueberlingersee mit Mittagessen	* Fr. 82.00
Di 04.06.	½ Tg.	RUND UM'S LÄNDLE mit Zvieri	* Fr. 72.00
So 16.06.	1 Tg.	SAMNAUN (Zollfrei-Gebiet) – Bregenzeralp	* Fr. 55.00
Mi 26.06.	1 Tg.	Urnersee – Schächental – KLAUSENPASS – Walensee	Fr. 57.00

\* = Ausweis erforderlich

**Mehrtagesfahrten**

11.06.	4 Tg.	Comersee – Luganersee – ORTASEE – Lago Maggiore	HP	Fr. 695.00
02.07.	3 Tg.	Schwarzwald – ELSASS – VOGESEN – Jura	HP	Fr. 505.00
13.07.	12 Tg.	NORWEGEN «Die faszinierende Atlantikstrasse»	HP	Fr. 2855.00
01.08.	4 Tg.	TOUR DE ROMANDIE «Biel»	HP	Fr. 765.00
03.09.	3 Tg.	RUND UM DEN MONT BLANC	HP	Fr. 515.00
29.09.	6 Tg.	UNBEKANNTES DEUTSCHLAND «Ostfriesland»	ÜF	Fr. 995.00
12.10.	2 Tg.	SAISON-ABSCHLUSSFAHRT INS «BERNR OBERLAND»	VP	Fr. 395.00
03.11.	8 Tg.	KUR- und WELLNESSFERIEN in Abano	VP	Fr. 1375.00
01.12.	4 Tg.	WEIHNACHTSMARKT in WIEN	ÜF	Fr. 610.00
12.12.	2 Tg.	WEIHNACHTSMARKT in COLMAR und FREIBURG i.Br.	ÜF	Fr. 265.00

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter [www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

Verlangen Sie unser Reiseprogramm 2024 sowie das Tages- und Halbtagesfahrten-Programm !

## Weitere Jubilare im Mai

immer wieder etwas Besonderes. Ab 1984 arbeitete sie in der Bibliothek. Das war für sie ein Glücksfall, war doch das Lesen schon immer ihr wichtigstes Hobby. Nach ihrer Pensionierung nach spannenden 25 Jahren wurde sie angefragt, ob sie bei der «Tüüfner Poscht» mitarbeiten möchte. Bis heute ist sie mit grosser Freude als Mitglied des Redaktionsteams dabei. Die schönste Aufgabe für Margrith Walti ist es aber, für ihre Grosskinder da zu sein und ihre Entwicklung hautnah miterleben zu können. Die Tüüfner Poscht ist glücklich über die Zusammenarbeit mit Margrith Walti und wünscht ihr weiterhin viel Freude bei allem, was sie unternimmt.



**Hans Manser-Sutter** wird am 29. Mai 80 Jahre jung. Er ist 1944 in Weissbad, Triebren, geboren und zusammen mit vier Schwestern und vier Brüdern

aufgewachsen. Erst 14-jährig, arbeitete er als Knecht in der Landwirtschaft im Unterland. Ab 1962 war er als Chauffeur mit Lastwagen und Car in der ganzen Schweiz und im nahen Ausland unterwegs. Mit 37 Jahren versah er eine Stelle als Hauswart bei der UBS am Bahnhofplatz in St. Gallen. 1993, mit 49 Jahren, schloss er die Ausbildung zum Eidgenössischen Hauswart ab. Es handelte sich um eine interessante und vielseitige Arbeit, die u.a. auch die Technik von Lüftungen umfasste. Er durfte viele Leute kennenlernen. Am 4. Mai 1968 heiratete er Margrit Sutter in Haslen. Dem Paar wurden drei Töchter geschenkt. Heute ist er stolz auf seine fünf Grosskinder. Der Jubilar ist seit 1968 in Teufen wohnhaft, zuerst im Schönenbüel, ab 1970 im Vorderhaus. Die Familie mit den Enkelkindern und das Haus bereiten ihm Freude. Früher war er oft in den Bergen unterwegs, hauptsächlich im Alpstein. Er unternahm Hochskitouten, Bergwanderungen und mehrere

Höhenwege wie z.B. den Europaweg von Innsbruck bis nach Feltre in Italien. Die Ferien verbrachte er am Meer. 2015 verstarb leider seine Ehefrau. Während 27 Jahren war er aktiv in der Harmoniemusik in Teufen. Biken und Wandern sind ihm dank seiner Gesundheit heute noch möglich. Täglich ist er bis zu zwei Stunden mit dem Bike unterwegs oder er unternimmt Wanderungen mit seiner Partnerin. Dass dies noch weiterhin so bleibt, wünscht ihm die Tüüfner Poscht.

Am 30. Mai feiert **Margrith Scheuss-Deflorin** den 85. Geburtstag. Sie ist in St. Moritz geboren und in Disentis aufgewachsen. Seit 25 Jahren lebt sie in unserer Gemeinde. Seit 61 Jahren ist sie mit Alfred Scheuss verheiratet, hat zwei Kinder, vier Grosskinder und 3 Urenkel. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.

## Herzliche Gratulation zur Geburt

**Alyssa Caduff** ist am 14. Februar 2024 um 07.53 Uhr im Kantonsspital St. Gallen auf die Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 3310 g schwer und 47 cm gross. Alyssas grosser aktiver Bruder Andri (2) hat eine zufriedene und ruhige kleine Schwester bekommen. Die glücklichen Eltern heissen Larissa und Armon Caduff.



Am 18. März 2024 um 04.23 Uhr durften Amornrut und Laurenz Stahlberger **Lalina Susanna Stahlberger** im Spital in Herisau in ihre Arme nehmen. Sie war bei der Geburt 46 cm gross und 2770 g schwer.

# maxgiger



zimmerei  
holzbau  
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen  
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12  
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch  
078 781 60 60  
info@willi-reinigungen.ch

Frisch,  
flexibel,  
unkompliziert.

Wir wünschen unseren Sportvereinen  
viel Erfolg!



Kaminfegerarbeiten  
Feuerungskontrolle

Neu! auch Ölbrennerservice

9053 Teufen  
Hauptstrasse 60  
Tel. 079 660 63 33



Gartenbau und Gartenpflege  
Markus Wagner

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und  
pflegen Ihren Garten  
mit Freude

## Käse Direktverkauf

Forren 22 · Gais · 071 793 37 33 · bergkaeserei.ch

Halbhart- und Bergkäse-Spezialitäten  
allerlei Raclette-Variationen  
Butter · Reibkäse · u.v.m

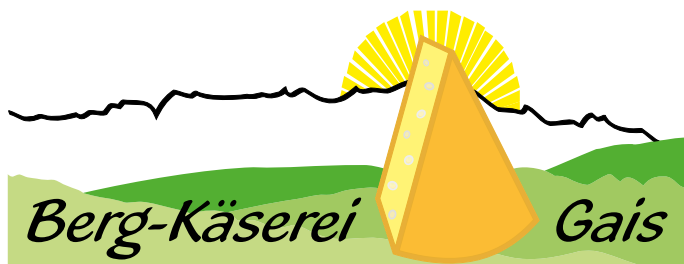


RUSTICO  
NOSTRANO



Öffnungszeiten:

jeden Freitag: 09.00 - 11.00 Uhr // 13.30 - 19.00 Uhr  
jeden Samstag: 07.30 - 11.30 Uhr



Berg-Käserei Gais

natürlich · nachhaltig · regional

Ihr regionaler  
Mobilitätspartner

Volkswagen Service

Für Sie spielen wir  
die erste Geige

Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



Kreuz-Garage E. Bischof AG

Trogenstrasse 1  
9042 Speicher  
Tel. 071 344 29 90  
www.autobischof.ch



## SPORT in TEUFEN

# Verheissungsvoller Start in die Rückrunde



**Impressum Spezial Sport**  
 FC Teufen: Fabian Germann,  
 germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.  
 TV Teufen: Bruno Höhener,  
 info@tvteufen.ch

**Nach einer durchgezogenen Hinrunde hatte die erste Mannschaft des FC Teufen dennoch nur drei Punkte Rückstand auf den erstplatzierten FC Gossau. Umso wichtiger war der Start in die Rückrunde, um an den oberen Plätzen dranzubleiben. Mit zwei Siegen aus den ersten beiden Spielen hat das Team von Michael Knechtle dieses Ziel definitiv erreicht.**

Claudio Fässler

### Gute Vorbereitung

Auch in der Vorbereitung blieb der FC Teufen ohne Niederlage. Aus vier Spielen resultierten drei Siege und ein Unentschieden. Viele Abwesende sorgten dafür, dass Spieler auf verschiedenen Positionen eingesetzt werden konnten oder mussten. Das Highlight der Vorbereitung war das letzte Spiel gegen den FC Staad, welcher ebenfalls in der dritten Liga spielt. Mit einer grossartigen Teamleistung und guten Spielzügen konnten sich die Teufner klar und deutlich mit 4:0 durchsetzen.

### Fulminanter Rückrundenstart

Im ersten Spiel der Rückrunde ging es dann bereits um viel. Gegen den Tabellenersten aus Gossau musste eine gute Leistung abgerufen werden, um nicht schon früh ins Tabellenmit-

telfeld abzurutschen. Die Ausserrhoder konnten dabei direkt an die Leistung gegen Staad anknüpfen. Bei sommerlichen Temperaturen und vielen Zuschauern lagen die Teufner bereits nach 16 Minuten mit 2:0 vorne. Dabei stimmte nicht nur das Resultat. Das Team spielte völlig aufgedreht und erzielte die Tore nach mustergültigen Kombinationen. In der Pause führte man bereits mit 3:0. Nach 90 Minuten stand es gar 4:0.

Im zweiten Spiel ging es auswärts zum Tabellenletzten. Beim FC Abtwil-Engelburg 2 war es wichtig, den Sieg aus dem ersten Spiel zu bestätigen. Umso ärgerlicher war der Rückstand nach fünf Minuten. Danach nahm das Team aus Teufen das Spiel in die Hand, hatte aber gegen tiefstehende Gegner lange Mühe,

gefährlich aufs Tor zu kommen. Bis zur Halbzeit konnten sie das Spiel aber dennoch drehen und es stand 2:1 für den FC Teufen. Danach hatte man das Spiel im Griff, bis die Hausherren in der 86. Minute mit ihrem gefühltesten Torschuss seit dem 1:0 den Ausgleich erzielen konnten. Doch die Ausserrhoder konnten noch einmal einen Gang zulegen und siegten dank einem Treffer in der 93. Minute mit 3:2.

### Enge Tabellenspitze

Nach nun 13 von 22 Spielen steht der FC Teufen auf Tabellenplatz vier mit zwei Punkten Abstand zum erstplatzierten FC Zuzwil. Noch ist also alles möglich. Die nächsten Spiele werden zeigen, wo der Weg in dieser Saison hingeht.



Die erste Mannschaft des FC Teufen kann mit dem Start in die Rückrunde sehr zufrieden sein. Foto: zVg

# Böögg soll in Heiden brennen

**Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden hat sich für Heiden als Durchführungsort der öffentlichen Böögg-Verbrennung entschieden. Der Anlass in der Vorderländer Zentrums-gemeinde geht am Samstag, 22. Juni, über die Bühne.**

Wegen starker Böen musste am diesjährigen Sechseläuten-Fest aus Sicherheitsgründen auf die traditionelle Böögg-Verbrennung verzichtet werden. Dies wird nun in Appenzell Ausserrhoden, dem erfolgreichen Gastkanton am Zürcher Frühlingsfest, nachgeholt. Das schreibt der Kanton in einer aktuellen Medienmitteilung. Das Departement Bau und Volkswirtschaft und das Ausserrhoder Sechseläuten-Organisationskomitee haben im Nachgang zum Sechseläuten unverzüglich die Arbeiten aufgenommen und diverse Standorte auf Kantonsgebiet geprüft. Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden



Mit Blick auf den Bodensee: Der Böögg wird unterhalb des Dunantplatzes auf der Streuli-Wiese verbrannt. Foto: zVg

hat nun auf Basis dieser Evaluation beschlossen, die öffentliche Böögg-Verbrennung am

Samstag, 22. Juni, in Heiden durchzuführen. Für die Vorderländer Gemeinde sprechen diverse Gründe: Heiden ist regionale Zentrums-gemeinde und bestens mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Auf der Streuli-Wiese in unmittelbarer Nähe zum Dunantplatz und mit Blick auf den Bodensee kann der notwendige Sicherheitsabstand bei einer Verbrennung des Bööggs sichergestellt werden. Heiden hat zudem viel Erfahrung mit Gross-anlässen (Biedermeierfest, Tour de Suisse, Donnschtig-Jass, Heiden Festival) und verfügt über eine geeignete Infrastruktur. So findet sich in Heiden beispielsweise das grösste Kontingent an Hotelzimmern in Appenzell Ausserrhoden.

Nach diesem Grundsatzentscheid haben das Departement Bau und Volkswirtschaft, das Ausserrhoder Organisationskomitee und das Zentralkomitee der Zünfte Zürichs (ZZZ) mit der Detailplanung begonnen. *kk*



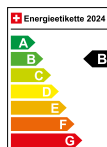
# LBX

**HYBRID. 4x4. 10 JAHRE GARANTIE.**

AB CHF 35900.-  
JETZT PROBE FAHREN.



Lexus LBX Impression Hybrid FWD ab CHF 35900.-, 136PS (100kW), Ø Verbrauch 4.5l/100km, Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen 102g/km, Energie-Eff. B. Abgebildetes Modell: Lexus LBX Elegant Hybrid AWD, ab CHF 44900.-, 136PS (100kW), Ø Verbrauch 4.8l/100km, Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen 109g/km, Energie-Eff. B. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. Service-aktivierte 10-Jahres Garantie und Assistance oder 185000km ab 1. Immatrikulation für alle Lexus Automobile (es gilt das zuerst Erreichte). Weitere Informationen finden Sie auf [lexus.ch](https://www.lexus.ch).



**KNECHT**  
TEPPICHREINIGUNG

**WIR ARBEITEN FLEXIBEL  
UND ZUVERLÄSSIG.  
WIR WASCHEN TEPPICHE.**



[KNECHT-GMBH.CH](https://www.knecht-gmbh.ch)

## Wildkräuter und Wildgemüse



Der Frühling verhilft Kräutern und Gemüsepflanzen zu regem Wachstum. Einige davon wird es an der «BiodiversiTABLE» zu kosten geben. Foto: Lucia Andermatt

**Die Frühlingszeit ist die Hochsaison der Wildkräuter und der Gemüse aus Wald und Wiese. Die Aktion für Biodiversität und Lilia und David Glanzmann, Kuratoren im Zeughaus, laden zu einem genussvollen Wildkräutertafeln ein.**

Wir sind in der Schweiz in der glücklichen Lage, dass Lebensmittel im Überfluss vorhanden sind. Das war nicht immer so. In Notzeiten behalf man sich zur Ergänzung fehlender oder unerschwinglich gewordener Nahrungsmittel mit Wildgemüse, Wurzeln und Kräutern aus der Natur. Nachdem im Jahre 1815 in Indonesien der Vulkan Tambora ausgebrochen war, führte eine globale Abkühlung auch in der Schweiz zu einer Hungersnot. Zur Linderung der Not empfahl der Bundesrat damals der Bevölkerung, Wildpflanzen zu sammeln und zu essen. Über Generationen zusammengetragenes Wissen und Erfahrung zur Verwendung der unterschiedlichsten Wildpflanzen kommt uns heute zugute. Biodiversität kann man essen.

### Wilde Spinatalternativen

Beispielsweise für Spinat bietet die Natur gleich mehrere Alternativen: Allen voran der auf Lägerfluren (Flächen mit hoch wach-

senden, mehrjährigen krautigen Pflanzen) vorkommende Gute Heinrich, aber auch der Giersch, die allgegenwärtige Brennnessel oder der Löwenzahn. Wildpflanzen sind im Vergleich zu ihren kultivierten Verwandten oft gehaltvoller. Die Brennnessel enthält doppelt so viel Eisen, der Giersch fast dreimal mehr Eiweiss als Spinat. Beide Arten wachsen fast überall und können einfach und in Mengen gesammelt werden. Von der Brennnessel wird nur die Spitze mit zwei grossen Blattpaaren, beim Giersch die jungen Blätter geerntet. Ältere Pflanzenteile können für unseren Geschmack zu rau, zu faserig oder zu bitter sein. Also machen wir es wie die Ziegen und zupfen nur die zarten Spitzen.

### Rezept

Ob als Hauptmahlzeit, zur Ergänzung der Gewürze oder der Hausapotheke, hat die Appenzeller Flora fast alles zu bieten: Kaliumreiche Schafgarbe, geschmacksintensive Gundelrebe, mildes Labkraut, heilsames Frauenmantel, wohlschmeckende Taubnessel, Spitzwegerich und Schlangenknoterich. Für eine Mahlzeit für 4 Personen nehme man 200g wilde Kräuter, eine grosse Zwiebel, 200ml Sahne, 100g geriebenen Bergkäse, wenig Muskat, Salz und Pfeffer, alles dämpfen, pü-

rieren und fertig ist der feine Wildkräuter-Spinat!

Aktion für Biodiversität: Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

### Ausblick – BiodiversiTABLE

Samstag, 13. Mai, 12:00. Teufens erste BiodiversiTABLE (Ein langer Tisch für Wildkräutergenuss) im Zeughaus, lädt alle, die eine eigene Wildkräuter-Spezialität kochen, vorstellen oder die Spezialitäten anderer probieren möchten, zu einem gedeckten Tisch mit Speis und Trank ein. Willkommen sind Hobbyköche, Profiköchinnen, Gourmets und Neugierige. Die Anmeldung von Gästen und von mitgebrachten oder in der Zeughausküche vor Ort zu kochenden Spezialitäten bei [info@zeughaus-teufen.ch](mailto:info@zeughaus-teufen.ch) ist empfohlen.

Der gedeckte Tisch ist je nach Wetter im oder vor dem Zeughaus. Für den Konsum von Getränken steht ein Kässeli parat.

### Vorschau auf die nächste BiodiversiTABLE:

Sonntag, 25. Juni zum Thema «Bestäuber, Bienen»

## «Lady Di», «Gin Tonic» und Magellan

Für die neue Online-Serie «Fragen für Freitag» stellt die TP spannenden Persönlichkeiten jeden Freitag 20 Frage – und bittet um kurze und «augenzwinkernde» Antworten. Im April haben unter anderem der Feuerwehrkommandant Dominik Krummenacher, die Pfarrerin Andrea Anker und der Unternehmer Marcel Züst mitgemacht. Noch (viel) mehr Interviews mit klugen Antworten finden Sie im Internet auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch).

### Dominik Krummenacher

**Yes, endlich Freitag! Welcher ist Ihr liebster Wochentag?** Sonntag und Montag. Der Sonntag ist mir als Familientag sehr wichtig. Und am Montag ist Feuerwehrtag – mit Trainings am Abend.

**Welcher ist Ihr Lieblingsspaziergang in und um Teufen?** Ahorn bis Moosbänkli, mit der wunderbaren Aussicht auf unser Dorf.

**Auf welches Hobby würden Sie nie im Leben verzichten?** Silvesterchlausen.

**Das perfekte Sandwich hat welche Füllung?** Schinken.

**Wie verbringen Sie Ihren letzten Abend, wenn morgen die Welt untergeht?** Zuhause mit meiner Familie.

**In je einem Wort: Hund oder Katze? Meer oder Berge? Tee oder Kaffee?** Hund, Berge, Kaffee.

**Welche Situation bringt Sie zum Schmunzeln?** Ungeduldige Mitmenschen.

**Wer müsste eigentlich Bundesrat sein?** Alle Kritiker am Staat.

**Was macht Sie so richtig wütend?** Überheblichkeit und Arroganz.

**Was fehlt Teufen?** Ein See.

**Wovon verstehen Sie rein gar nichts?** Spielregeln beim American Football.

**Bei welchem Song stellen Sie den Radiosender sofort um?** Bei viel Blabla ohne Hand und Fuss.



Sie haben geantwortet (v.l.n.r.): Dominik Krummenacher (im Bild rechts), Andrea Anker und Marcel Züst.

**In je einem Wort: Mail oder Telefon? Salz oder Zucker? Hitze oder Kälte?** Telefon, Salz, Kälte.

**Ihr liebster Sonntagsausflug?** Auf die Ski mit der Familie.

**Welche (verstorbene) Persönlichkeit würden Sie gerne einmal treffen?** Lady Di.

**Was machen Sie, um fit zu bleiben?** Feuerwehr.

**Worauf verzichten Sie nur aus Vernunft?** Rauchen.

**Wohin sollte es am besten eine ÖV-Direktverbindung von Teufen geben?** Zum Mond.

**Ein Wort: Lieblingsvogel? Lieblingspflanze? Lieblingsfarbe?** Grüner Eichenadler.

**Wovor haben Sie so richtig Angst?** Die Freiheit und Kontrolle über unser Land zu verlieren.

### Andrea Anker

**Yes, endlich Freitag! Welcher ist Ihr liebster Wochentag?** Der Sonntag natürlich!

**Welcher ist Ihr Lieblingsspaziergang in und um Teufen?** Entlang der Hauptstrasse zwischen der Migros und dem Spar: Da ergibt sich an jeder Ecke ein Schwatz und einkehren kann man auch an vielen Orten!

**Auf welches Hobby würden Sie nie im Leben verzichten?** Zeitunglesen am Morgen.

**Das perfekte Sandwich hat welche Füllung?** Tomaten-Mozzarella mit Pesto.

**Wie verbringen Sie Ihren letzten Abend, wenn die Welt untergeht?** Geht nicht jeden Abend die Welt unter? Ich würde wohl den Sonnenuntergang besonders ausgiebig geniessen und vielleicht mit der Familie und Freunden ein Feuer machen am Waldrand.

**In je einem Wort: Hund oder Katze? Meer oder Berge? Tee oder Kaffee?** Papagei. Bergsee. Gin Tonic.

**Welche Situation bringt Sie immer wieder zum Schmunzeln?** Wenn mir meine Mutter die genialen Cartoons von Ruedi Widmer aus dem Tages-Anzeiger zuschickt.

**Wer müsste Bundesrat sein?** Mein Mann.



**Was macht Sie so richtig wütend?** Der Angriffskrieg der Russen auf die Ukraine.

**Was fehlt Teufen?** Das Meer.

**Wovon verstehen Sie rein gar nichts?** Vom Klöppeln und vom Programmieren.

**Bei welchem Song stellen Sie den Radiosender sofort um?** Dance Monkey – auch wenn das Video dazu wirklich cool ist.

**In je einem Wort: Mail oder Telefon? Salz oder Zucker? Hitze oder Kälte?** WhatsApp. Chili. Hauptsache Sonne.

**Ihr liebster Sonntagsausflug?** Ich mag Abwechslung.

**Welche (verstorbene) Persönlichkeit würden Sie gerne einmal treffen?** Maria Magdalena.

**Was machen Sie, um fit zu bleiben?** Treppe steigen.

**Worauf verzichten Sie nur aus Vernunft?** Hmm... ich hab's nicht so mit dem Verzicht.

**Wohin sollte es am besten eine ÖV-Direktverbindung von Teufen geben?** Ans Mittelmeer.

**In je einem Wort: Lieblingsvogel? Lieblingspflanze? Lieblingsfarbe?** Kolkrabe. Linde. Dunkelgrün.

**Wovor haben Sie so richtig Angst?** Dass die Menschheit verdummt.

### Marcel Züst

**Welcher ist Ihr liebster Wochentag?** Donnerstag ... Dann ist nur noch der Freitag zu überstehen bis zum Wochenende.

**Welcher ist Ihr Lieblingsspaziergang in und um Teufen?** Vom Sofa bis zum Kühlschrank und zurück.

**Auf welches Hobby würden Sie nie im Leben verzichten?** Musik mit der Brassband.

**Das perfekte Sandwich?** Viel Fleisch – brauche auch nicht unbedingt Brot dazu.

**Wie verbringen Sie Ihren letzten Abend, wenn morgen die Welt untergeht?** Dann

packe ich die ganze Familie an meinen Gleitschirm und warte auf der Ebenalp, bis es soweit ist.

**Hund oder Katze? Meer oder Berge? Tee oder Kaffee?** Woodstock der Blasmusik.

**Welche Situation bringt Sie immer wieder zum Schmunzeln?** Die Ausreden meines Sohnes Flavio.

**Wer müsste eigentlich Bundesrat / Bundesrätin sein?** Nicht ich.

**Was macht Sie so richtig wütend?** Hmm, das braucht dann schon ziemlich viel ...

**Was fehlt Teufen?** Meeranschluss.

**Wovon verstehen Sie rein gar nichts?** Schwedisch.

**Bei welchem Song stellen Sie den Radiosender sofort um?** Lo & Leduc, egal bei welchem Song.

**In einem Wort: Mail oder Telefon? Salz oder Zucker? Hitze oder Kälte?** Nächste Frage bitte.

**Ihr liebster Sonntagsausflug?** Raus aus dem Haus und irgendwo etwas entdecken.

**Welche (verstorbene) Persönlichkeit würden Sie gerne einmal treffen?** Magellan der Seefahrer.

**Was machen Sie, um fit zu bleiben?** Jeden Tag arbeiten.

**Worauf verzichten Sie nur aus Vernunft?** Bier unter der Woche. Meistens.

**Wohin sollte es am besten eine ÖV-Direktverbindung von Teufen geben?** Beginnen wir doch zuerst einmal mit dem Tunnel durch Teufen, bevor wir ein Portal öffnen in den Süden.

**Lieblingsvogel?** Mäusebussard.

**Wovor haben Sie so richtig Angst?** Kommt mir nichts in den Sinn.

Mehr finden Sie auf: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

# Quöllfrisch

**QUÖLLFRISCH FAMILIE**  
TRADITIONELL, TIEFGRÜNDIG UND QUÖLLFRISCH

**APPENZELER BIER**

appenzellerbier.ch

SANS ALCOOL  
ALKOHOLFREI  
ANALCOLICA

Unsere neue Webseite.

# lutz

Druckerei Lutz AG T 071 344 13 78  
Hauptstrasse 18 www.druckereilutz.ch  
9042 Speicher AR info@druckereilutz.ch

WER MIT UNS DRUCKT,  
SCHONT DIE UMWELT.

**Fahrschule Schweizer**  
Auto und Motorradfahrschule

**Hanspeter Schweizer**  
9053 Teufen  
Handy: 079 698 04 14  
www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

## STÖCKLE METALLBAU

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



**Verkaufen Sie Ihr Auto?**  
**Ich bin interessiert.**  
**T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

Hisham Kurdi  
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch  
Teufenerstrasse 164  
9012 Riethüslí

**René Speck**  
Schreinerei

Battenhaus 1208  
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
renespeck@gmail.com

Ihre Hauswartung z' Tüfse

**Kurati Hauswartungen**  
Freude an Sauberkeit

**Wir reinigen für Sie**

- Geschäftsräume, Büros, Wohnungen/EFH, Neubauten etc.
- «Jetzt aktuell: Fensterreinigungen»  
Im Aussenbereich mit Osmose-System (Reinwasser)
- Hauswartung im Abo

Wir erstellen Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte und freuen uns über Ihre Kontaktnahme  
078 8961841 / info@kurati-hauswartungen.ch

Rüthofstrasse 1 | 9052 Niederteufen AR | www.kurati-hauswartungen.ch | info@kurati-hauswartungen.ch

**Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.**

**Verkauf**    **Service**    **Entsorgung**

## ZELLER

HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell  
T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch

## Trainingslager der B-Junioren in Novara

Jonas Bottlang (Junior) und Marco Keel (Trainer)

**Vom 7. bis zum 10. April 2024 fand das Trainingslager der B-Junioren des FC Teufen in der Stadt Novara, Italien, statt. Mit einem komfortablen Reisebus machten sich 31 junge Talente und ihre 5 Trainer auf den Weg ins Abenteuer.**

Untergebracht waren wir im Novarello Villaggio Azzurro, einer Einrichtung, die perfekt auf die Bedürfnisse von Sportgruppen zugeschnitten ist. Die Anlage bot ideale Bedingungen für unser intensives Trainingsprogramm. Die Spieler inklusive Trainer gingen bereits um sieben Uhr joggen, um sich für den Tag aufzuwärmen und danach ging es jeweils in die Trainings.

Neben den anstrengenden Trainingseinheiten war auch Zeit für einige entspannende und teambildende Aktivitäten. In kleinen Gruppen konnten wir die Stadt Novara, welche etwas grösser als St. Gallen ist, erkunden. Nach einem interessanten Nachmittag führen wir wieder zurück, wo für die Ba-Junioren ein Freundschaftsspiel gegen die Junioren des Serie C Clubs Novara anstand. Sie verloren dieses Spiel trotz starker Teamleistung knapp mit 2:1. An den Abenden versammelten wir uns, um das Dienstagsspiel der Champions League zu verfolgen, was besonders



Die B-Junioren unter der Leitung der Trainer Carmine Trivigno, Gabriel Caliandro, Aldo Caliandro und Marco Keel sowie des Juniorenobmanns Thomas Lehmann. Foto: zVg

aufregend war und anschliessend viel Gesprächsstoff bot.

Ein weiteres Highlight war der Karaoke-Einschub, bei dem die Neuen im Team ihre gesanglichen Talente (oder den Mangel daran) unter Beweis stellen konnten. Es war eine grossartige Gelegenheit für die Spieler, sich auch abseits des Platzes näher kennenzulernen und als Team zusammenzuwachsen.

Ein solches Trainingslager wäre jedoch ohne die grosszügige Unterstützung unserer Sponsoren nicht möglich gewesen.

Wir bedanken uns bei: Mettler Entwickler AG, Breitenmoser-Edelmann Treuhand AG, Koller Elektro-Anlagen, Brillehus Diethelm, Coiffure Tonio, Drogerie Michel, Solarmotion GmbH, Verso Versicherungstreuhand AG, Bäckerei Koller sowie K&P Immobilientreuhand.

## Singlager Schlusskonzert



Félice Angehrn

**Während fünf Tagen verbrachten die 42 Kinder in Eichberg im Rheintal erlebnisreiche Lagertage.**

Die Leiterin Hiroko Haag meinte, es sei eine intensive Woche gewesen. Mit viel Freude und grossem Einsatz der Kinder. Sie verstand es, die Kinder im Lindensaal mitzureissen. Englische Songs, französische Chansons und Lieder im Dialekt begeisterten das Publikum. Der Saal war randvoll und die stolzen Eltern und Angehörige erfreut vom vielfältigen Repertoire. Der tosende Applaus am Schluss war wohlverdient. Gerührt von einer wunderbaren Singwoche entliess Hiroko die Kinder.

## Frühlingskonzert der Gallus Musikanten



**Am 11. Mai treten die Gallus Musikanten mit einem Programm im Lindensaal auf. Nebst Blasmusik auf die Ohren gibt es auch Essen für einen vollen Bauch.**

Liebe Freunde der Böhmischen Blasmusik, freuen Sie sich auf das nächste Konzert der Gallus Musikanten. Nach unserem 25-Jahr-Jubiläum ist unser Bestreben noch intensiver geworden, gute Blasmusik zu machen.

Zurzeit sind wir noch mit den letzten Proben beschäftigt, um unserem Konzertprogramm den letzten Schliff zu geben. Unsere Musik-Kommission hat zusammen mit unserem Dirigenten Alois Gmür wieder einen bunten Strauss anspruchsvoller Melodien von verschiedenen Komponisten zusammengestellt. Auch konnten wir in unseren Reihen neue Musikantinnen gewinnen. Erfreulicherweise werden unsere Gesangstitel wieder von einem Gesangspaar vorgetragen.

Wie immer öffnen wir die Türen mit Küche für das leibliche Wohl um 18.30 Uhr. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Sichern Sie Ihren Platz unter reservation@gallus-musikanten.ch oder Tel.079 482 65 63

→ Lindensaal, Samstag 11. Mai, 20 Uhr

## Tüfner Frühlingsfest

**Am ersten Mai-Wochenende findet auf dem Zeughausplatz das Frühlingsfest statt.**

Am Samstag, 4. und am Sonntag, 5. Mai 2024, laden die örtlichen Vereine zu einem bunten Programm für Jung und Alt ein – es gibt viel zu entdecken. Für die Kinder ist ein Spielparadies aufgebaut, wo sie sich nach Herzenslust austoben können. Die Erwachsenen können sich derweil an den zahlreichen Marktständen umsehen, die regionale Produkte und Kunsthandwerk anbieten.



Für das leibliche Wohl sorgt der Feuerwehrverein. Das ganze Programm und die Zeiten finden Sie in der Agenda der TP.

→ Zeughausplatz, 3. bis 5. Mai

## Der alte König in seinem Exil - «Theater am Tisch»



**Das «Theater am Tisch» vereint Lesung und Musik. Thema des Stücks: Demenz.**

Arno Geigers Erfolgsbuch «Der alte König in seinem Exil» erzählt von seinem an Demenz

erkrankten Vater. Die beiden Schauspieler Hans-Rudolf Spühler und Marcus Schäfer sowie Willi Häne am Akkordeon setzen den Stoff auf eine schlichte und dadurch bestechend eindrückliche Art auf der Bühne um – Hans-Rudolf Spühler wächst dabei über sich hinaus, als wäre ihm die Rolle des Vaters auf den Leib geschrieben. Willi Häne am Akkordeon begleitet aufs Subtilste, was dem Geschehen eine eigene Intensität verleiht.

Türöffnung und Bar ab 19 Uhr, 15 Fr. Mitgl. / 25 Fr. Nichtmitgl. / Jugendliche gratis

→ Hechtremise, Freitag, 3. Mai, 19.30 Uhr

## Mai 2024

1.	Zeughaus, 19 Uhr	Stadtwanderer Benedikt Loderer
1.	Tatzelwurm, 14.30 bis 16 Uhr	Tag der offenen Türe
3.	Zeughaus, 17.30 Uhr	Proteste im digitalen Raum
3.	Aula Rotes SH in NT, 19 Uhr	Gitarristica, msam
3.	Hechtremise, 19.30 Uhr	Theater am Tisch
4.	Primarschule Land- haus, 9 bis 12 Uhr	Velokurs «Sicher auf dem Velo»
4.	Primarschule Land- haus, 10 bis 12 Uhr	Tag der offenen Türe, msam
5.	ref. Kirche Teufen, 17 Uhr	Festival «canta- res»
11.	Zeughaus, 12 Uhr	BIOdiversiTABLE
11.	Hechtremise, 8 bis 12 Uhr	Bio Setzlings- börse
11.	Lindensaal, 20 Uhr	Konzert Gallus Musikanten
11.	AWG, 17 Uhr	Vernissage G. Wagner
12.	Wohnhaus Schönen- büel, 10 bis 13 Uhr	Muttertagsbrunch
19.	«gg» Hotel Säntis, 14 bis 18 Uhr	Afternoon Tea
24.	Baradies, 20.15 Uhr	Gjätt - Altfrent- sche Besetzung
25.	Kloster Wonenstein, ab 10.30 Uhr	Eröffnungsfest
26.	Zeughaus, 13 bis 16 Uhr	Instrumente bau- en mit E. Menzi
26.	«gg» Hotel Säntis, 18.30 – 22.30 Uhr	Krimi Dinner: Der Ball der Vampire
30.	Lindensaal, 20 Uhr	Simon Enzler, brenzlig
3. – 5.	Zeughausplatz	Tüfner Frühlingsfest

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Mai				
Bibliothek	<b>Buchstart</b> Bibliothek	Mi	29.	9 und 10 Uhr
Ludothek	<b>Samstagöffnung</b>	Sa	samstags	10 - 12 Uhr
KJAT	<b>Jugendtreff Schulkinder (ausg. Ferien)</b>	Mi	mittwochs	ab 13 Uhr
	<b>Jugendtreff Schulkinder (ausg. Ferien)</b>	Do	donnerstags	ab 17 Uhr
	<b>Jugendtreff (ausg. Ferien)</b>	Fr	freitags	ab 18 Uhr
FG	<b>Chrabbeltreff</b> KGH Hörli	Do	30.	15 Uhr
	<b>Senioren Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	16.	14 Uhr
	<b>Maiandacht Riethüsli, Beten mit Füßen</b>	Di	7.	18.30 Uhr
Landfrauen	<b>Maibummel</b> Treffpunkt: Zeughausplatz	Di	7.	13.30 Uhr
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	1.	17 Uhr
EV Tobel	<b>Feierabendhöck für Töbler Männer</b> Rest. Trüübli	Fr	3.	ab 17 Uhr
	<b>Ausflug Markt Cannobio</b> mit Anmeldung	So	5.	
	<b>Kaffeepause für Töbler Frauen</b> Café Koller	Do	30.	ab 9 Uhr
Gemeinde	<b>Grünabfälle-Sammlung</b> Anmeldung 071 333 35 31	Mi	8.	ab 7 Uhr
Kirche	<b>Fest-Gottesdienst 500 Jahre Reformation</b> ev. Kirche	So.	25.	9.45 Uhr
	<b>Ökumenischer Gottesdienst am Frühlingsfest</b>	So.	5.	10 Uhr
	<b>«sympaTisch» Thailänder Zmittag</b> KGH	Do	2.	12 Uhr
	<b>Ökumenischer Friedensgebet</b> Dorfplatz	Mi	1.	18.30 Uhr
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Di	14.	14 Uhr
	<b>Ökum. Kontaktzmittag</b> Rest. Pizzeria Schützengarten	Fr	31.	11.30 Uhr
Pro Juventute	<b>Mütter- u. Väterberatung</b> Haus u. Gremm, 079 686 22 43		7./21./23.	8 – 11 Uhr
Pro Senectute	<b>Seniorenturnen</b> Landhausturnhalle (ausser Schulferien)	Mi	mittwochs	9.15-10.15 Uhr
	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	27.	14.15 Uhr
Seniorissimo	<b>Jassfreunde</b> Restaurant zur Linde, wöchentlich	Di	dienstags	14 Uhr
	<b>Stricken mit Pfiff</b> Presto Lana, wöchentlich	Mi	mittwochs	14 Uhr
	Weitere Aktivitäten im Mai:			
	<b>Morgekafi mit Gascht:</b> R. Böse, Chef Schaukäserei Stein	Fr	3.	9 Uhr
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	7.	16 Uhr
	<b>Italienisch Konversation</b> Pfarreizentrum Stofel	Mi	1./15.	14 – 15 Uhr
	<b>Französisch Konversation</b> Pfarreizentrum Stofel	Mi	8./22.	14 – 15 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	27.	10 Uhr
Wandergruppe	<b>Mitten durch Mostindien</b> Treffpunkt Moulen Bahnhof	Do	23.	10.10 Uhr
Wochenmarkt	<b>Dorfplatz</b>	Fr	ab 17. Mai	8.30 – 12 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail events@tposcht.ch

## Gjätt - Altfrentsche Besetzung



Als Freigeister der traditionellen Streichmusik verbinden Matthias Linke (Geige), Elias Menzi (Appenzeller Hackbrett) und Matthias Härtel (Bassgeige und Jodel) ihre traditionellen Wurzeln mit ihrem Drang nach spontanem musikalischem Ausdruck. Am 24. Mai spielen sie im Baradies.

Auf ihrem Debütalbum überraschten sie mit gewagten Verbindungen von Streichmusik und Improvisation. In ihrem aktuellen Programm «Gjätt» wenden sie sich der Tradition der Improvisierten Musik und deren Wurzeln im Jazz zu. Sie thematisieren die Wichtigkeit, aber auch Problematik der Grenzüberschreitungen und kulturellen Anleihen. Über die Jahre haben die drei Musiker eine unbändige Lust entwickelt, musikalische Grenzen zu sprengen. Ihre Obsession mit urtümlich traditioneller Musik treibt sie gleichzeitig um, wenn sie in improvisierten Klanglandschaften Spielräume der kollektiven Erinnerung ausloten.

→ Baradies, Freitag, 24. Mai, 20.15 Uhr

## Ausstellungen

**bis 12. Mai** Zeughaus

«The one-man water cannon test» E. B

**bis 9. Juni** Zeughaus

Protest / Architektur & Künstlerpostkarten

**bis 1. September** Zeughaus

«El Gato Muerto» B. Signer und M. Bodenman

**11. Mai – 30. November** AWG

Bilderausstellung, Gertrud Wagner

## Bio-Setzlingsbörse

Am 11. Mai ist es wieder soweit. In der Hechtremise findet ab 8 Uhr die beliebte Bio-Setzlingsbörse statt. Wer auf der Suche nach Gemüse-, Salat-, Tomaten- und Blumenbereicherung für seinen Garten ist, wird dort bestimmt fündig.

Der vom Appenzeller-Biohöck organisierte Markt zieht jedes Jahr viele Besuchende an. Das Angebot reicht von alten Gemüsesorten, Blumen, Kräutern und Raritäten bis hin zu ProSpecieRara-Sorten und Mehrjährigem. Im Gärtner-Kafi gibt es selbstgemachte Kuchen, Brötchen und Getränke.



→ Hechtremise, Samstag 11. Mai 2024, 8 bis 12 Uhr

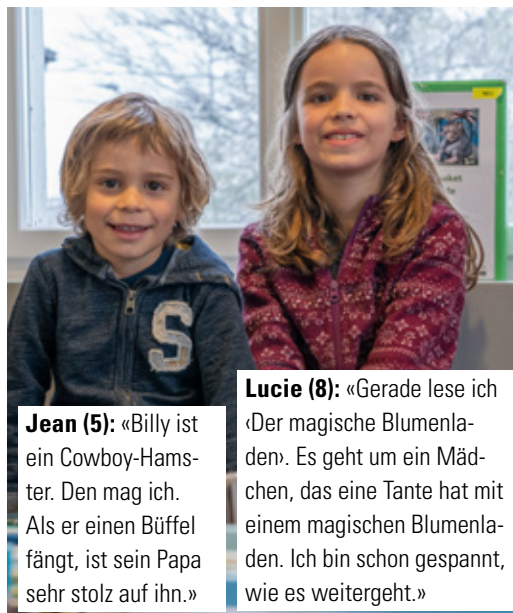
# Was ist deine Lieblingsgeschichte?

In der Bibliothek gefragt hat: Nerina Keller



**Elias (10):** «Percy Jackson finde ich auch toll. Aber allgemein: Hauptsache Fantasy! Auch Harry Potter finde ich super.»

**David (10):** «Ich bin Fan von Percy Jackson. Er ist ein Halbgott und hat zwei Hauptaufgaben: überleben und die Welt retten. Die Elemente der griechischen Mythologie sind spannend.»



**Jean (5):** «Billy ist ein Cowboy-Hamster. Den mag ich. Als er einen Büffel fängt, ist sein Papa sehr stolz auf ihn.»

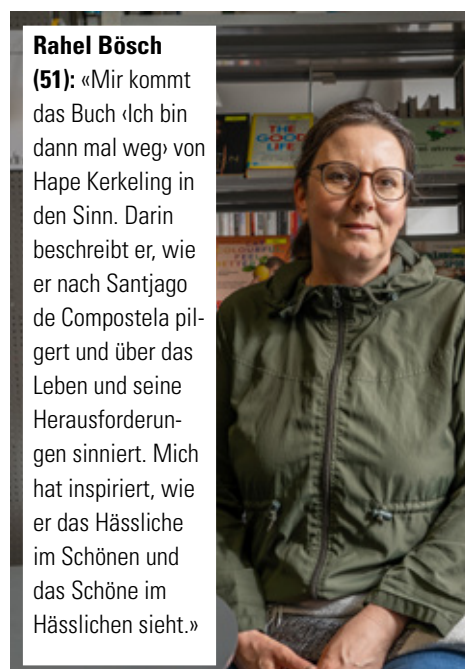
**Lucie (8):** «Gerade lese ich «Der magische Blumenladen». Es geht um ein Mädchen, das eine Tante hat mit einem magischen Blumenladen. Ich bin schon gespannt, wie es weitergeht.»



**Sabin Rüschi:** «Ich lese sehr viel und Bücher aller Gattungen. Manchmal rückt Gelesenes deshalb schnell wieder in den Hintergrund. Vor Kurzem habe ich ein Sachbuch über Pompei gelesen. Das hat mich wahnsinnig fasziniert.»



**Patricia Fitze (29) mit Andrin (3) und Jonah (1.5):** «Der «Grüffelo» ist derzeit hoch im Kurs. Ganz egal, wer vorliest: Grosseltern, Papa, Mama oder sonst jemand. Diese Geschichte wollen sie immer wieder hören.»

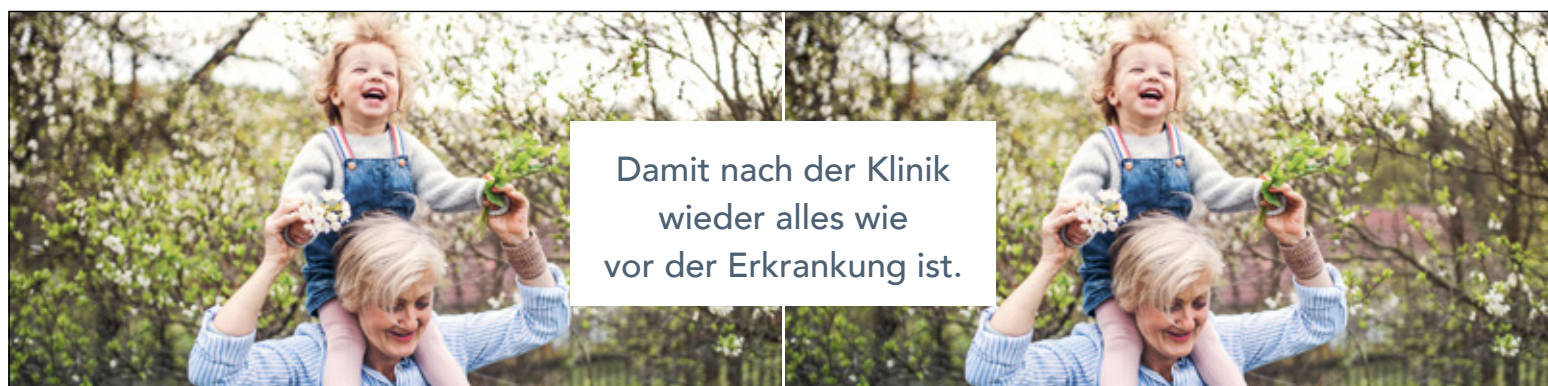


**Rahel Bösch (51):** «Mir kommt das Buch «Ich bin dann mal weg» von Hape Kerkeling in den Sinn. Darin beschreibt er, wie er nach Santjago de Compostela pilgert und über das Leben und seine Herausforderungen sinniert. Mich hat inspiriert, wie er das Hässliche im Schönen und das Schöne im Hässlichen sieht.»



**Giada (9):** «Ich liebe diese ganzen Bücher aus der Serie «Mein Lotta-Leben.» Es geht um ein Mädchen, das etwa so alt ist wie ich und allerlei Dinge erlebt. Diese Geschichten sind immer sehr spannend.»

**Mila (10):** «Ich mag die Geschichte von Buddy, dem Strassenhund. Er verliert sein Zuhause, aber ihm wird dann geholfen. Und dann lese ich auch noch sehr gerne Mangas.»



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor der Erkrankung ist.

Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie, Sportmedizin  
Physiotherapie und Rehabilitation

[beritklinik.ch](http://beritklinik.ch)

